

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 18 (1911)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN
UEBER
TEXTIL-INDUSTRIE

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894
Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896
Silberne Medaille

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich
und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ erscheinen am Anfang und Mitte jeden Monats.

Inserate: Für 1 mm Höhe, 4 gespalten, 8 Cts.; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Abonnementspreis: Fr. 3.— für die Schweiz, 1/2jähr. inkl. Porto
4.— für das Ausland,

Für Stellengesuche ermässigte Preise.

Das Abonnement kann jederzeit beginnen.

Nr. 14. XVIII. Jahrgang

Chefredaktion: FRITZ KAESER, METROPOL, ZÜRICH

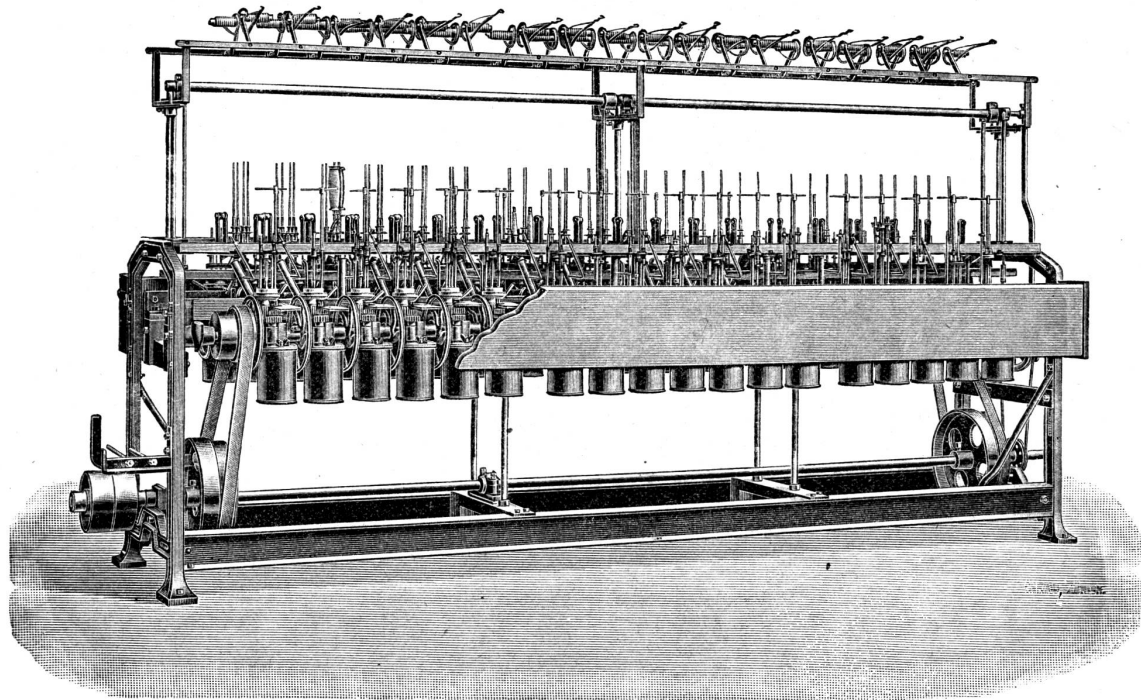
Mitte Juli 1911

J. Schärer-Nussbaumer, Maschinenfabrik ERLENBACH-ZÜRICH

Spezialität: Spuhlmashinenbau für mech. Band- und Stoffwebereien nach meinen eigenen, vorzüglich bewährten Konstruktionen.

Im In- und Ausland bei la. Firmen in grosser Spindelzahl eingeführt. — **Prima Referenzen!** — „**Neuheit!**“

2—4000 Umdrehungen per Minute von Spindel mit Läufer!



Ausserordentlich rationell! ...
Amortisiert sich sehr rasch!
Reusserst solid!

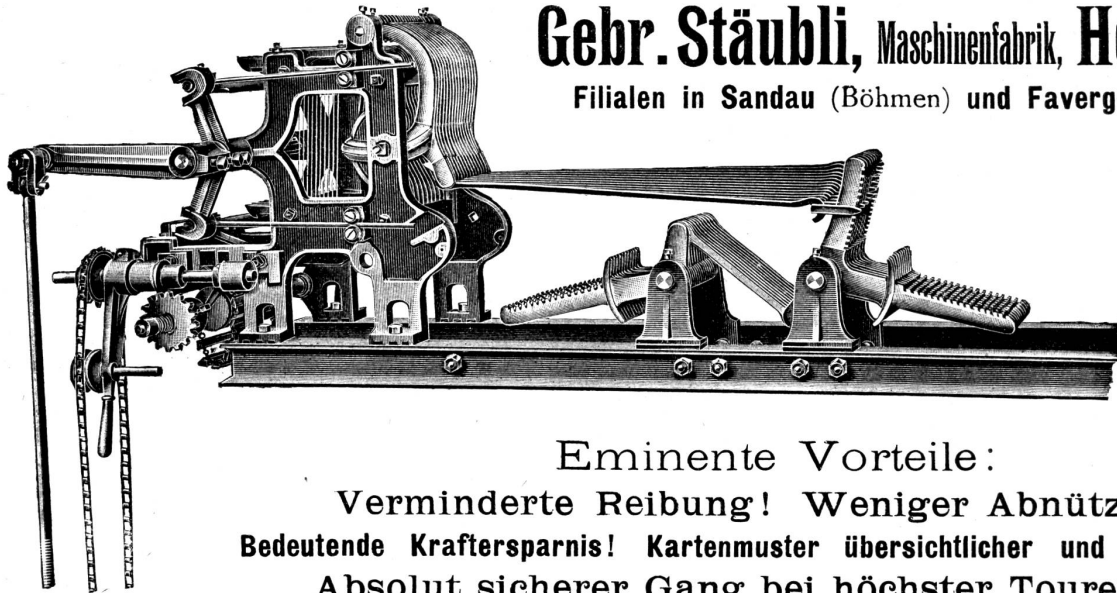
Produktive Kreuzspuhlmashine mit in Oel gehendem Doppel-Getriebe von Spindel und Läufer für 1—4-fache Spuhlung. Ausserordentlich hohe Arbeitsleistung bei möglichster Schonung des Materials.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Treibriemen-Fabrik und Gerberei
— Gegründet 1728. —

Spezialfabrik für
Ia. Treibriemen

von nachweisbar grösster Haltbarkeit,
hergestellt nach altbewährter Methode
(Eichen-Grubengerbung).



Gebr. Stäubli, Maschinenfabrik, Horgen (Schweiz)

Filialen in Sandau (Böhmen) und Faverges (Hte.Savoie)

Neueste Erfindung:

Patentiert

Schaftmaschinen

mit drehbaren

Messern

Eminente Vorteile:

Verminderte Reibung! Weniger Abnutzung!

Bedeutende Kraftersparnis! Kartenmuster übersichtlicher und angänglicher!

Absolut sicherer Gang bei höchster Tourenzahl!

Jacquardmaschinen „Verdol“

Ersatz der Pappkarten
durch endloses Papier

Société anonyme des

Mécaniques Verdol, Lion

Capital social: 1,200,000 Fr.

Siège social et Ateliers de construction
16, rue Dumont-d'Urville.

Gold. Medaille: Anvers 1885. Gold. Medaille: Brüssel 1897.
Hors Concours-Jury-Lion 1904.

Grand Prix Paris 1900 — Mailand 1906

Diese Maschinen mit reduziertem Zylinder werden
gebaut mit 112, 224, 336, 448, 672, 896, 1008, 1344,
1792 Platinen und höher.

Die Uebertragung und spezielle Bauart gestatten ihre
Anwendung auf mechanischen Stühlen mit grösster
Tourenzahl. Das System ermöglicht auf leichtem,
freischwebendem Kartengang mehr als 20,000 Karten
einzuhängen.

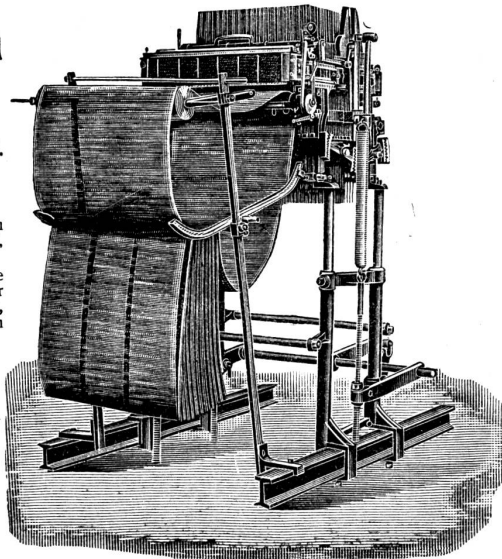
D. R.-Pat. 81519.

Automatische Kartenschlagmaschinen
mit 1344 Stempel. D. R.-Pat. No. 103233.

Kopiermaschinen

Jacquardmaschinen

für Papp- und endlose Papierkarten
System: Vincenzi, Jacquard und Verdol



Doppelhub- und
Zweizylinder-Jacquardmaschine
Hochfach- Hoch- und Tieffach-Maschine
mit separaten Bordurendessin für
Foulardfabrikation sehr geeignet

Kartenschlagerei u. Vertretung für die Schweiz:

Fritz Kaeser, Zürich

TELEPHON 6397

Lieferung von Spezial-Verdolphpapier
beste Qualität, gegen Witterungs-
einflüsse unempfindlich, für Jac-
quardmaschinen und für Ratieren
aller Systeme.

Ausführl. Katalog und Preisliste gratis.

Filialen und Vertreter in den übrigen Ländern:

Deutschland: Elberfeld, Louisenstr. 102. Italien: Como, Via Lucini 6. Vereinigte Staaten: Paterson, 58 Railroad avenue, N. Y. Spanien: Barcelona, Gerona 40 (E. Rosenberger) Oesterreich-Ungarn: Mähr. Schönberg (Martin Dressler). Russland: Moskau, Taganka Gd. Lokrovski péréoulock (J. Naef). Japan: Kyoto, (S. Torii).

DIASTAFOR

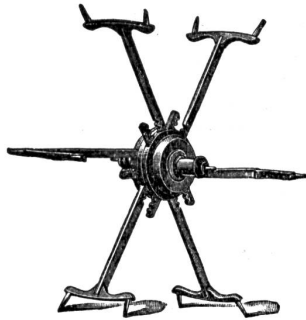
Für Bleicherei, Färberei, Weberei, Appretur. Zur Vor-
bereitung zu färbender Gewebe u. für Druckverdickungen

Mittel zur Entschlichtung und Herstellung dünn-
flüssiger, klebkräftiger Schlichte- und Appretur-
massen aus Stärke und Mehl

Deutsche Diamalt-Gesellschaft m. b. H.
München II

Brieffach 102

Vertretung für die Schweiz: Egli & Co., Zürich, Kirchgasse 48.



† 14955 S. G. D. G.

Schwarzenbach & Ott, Langnau-Zürich.

Vormals HEINRICH SCHWARZENBACH.

Telegramm-Adr.: DREHEREI LANGNAU-ZÜRICH • TELEPHON

Spezialität: REFORMHASPEL
mit selbsttätiger Spannung für alle Strangengrößen

Ueber 70,000 Stück im Betrieb. — Patentierte in den meisten Staaten.

Spulen und Spindeln

Fabrikation sämtlicher Bedarfsartikel aus Holz für die Textil-Industrie.



OBERHOLZER & BUSCH
ZÜRICH

Schoffelgasse 1 — Telephon 7020 — Telegramme: „Textilium“

FILIALEN: Bregenz, Como, Waldshut.

Technisches Bureau für Textilindustrie

Agentur, Kommission, Fabrikation

Lager in Weberei- und andern techn. Artikeln

Litzen und Geschirre von Grob & Co., Horgen

Metall-Litzen, Dreherlitzen, Harnischschnüre, Knotenscheeren, Jacquard-Karten, Loch- und -Litzen, -Bretter, -Gewichte, Colletschnüre, Plombierzangen, Dessinzangen, Fadenrollen u. Spindellager, Stoffbreithalter, Verbindende-apparate, Rückzugapparate, Wippenapparate, Patent-Fadenteiler, Webutensilien aller Art, Rispeschienenjuck-Apparate, Schützenfänger, als: Scheeren, Klüppli, Einziehhaken etc. etc., Blatteinzieh- bzw. Riethstechmaschinen etc.

Andrehmaschinen und Kreuzeinlesemaschinen, Webschützen eigener Fabrikation.

Schlagpeitschen mit Einlagen, Ia. Ledervögel, Fleckensalbe, Fleckenmittel, Löschkarton, Ia. Kettenwachs, Ia. Lagerweissmetalle, Babbit-, Modell- u. Stoffbüchsen-Packungsmetall, Löthzinn etc., Gummi- und Asbestwaren, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Packungen, Schläuche, Treibriemen, Farbstöcke, Trockenstangen.

Seidene Bilder in grosser Auswahl.

Pumpen
für alle Zwecke



Automat. Dampfpumpe
mit gelenkl. Patent-
steuerung

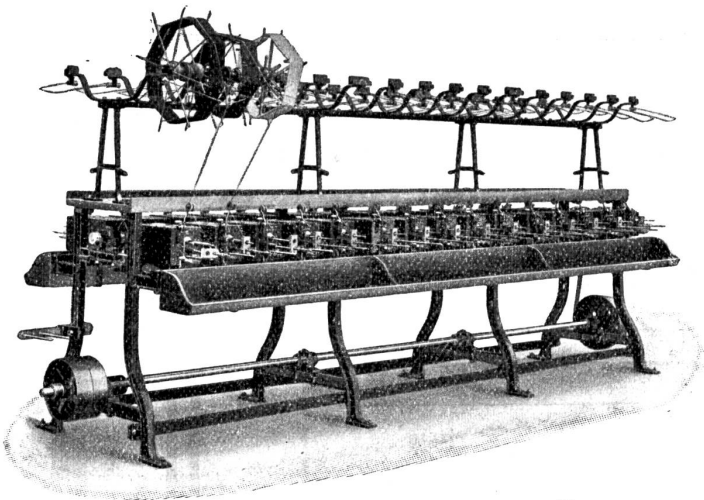
Spezialität
seit 22 Jahren.

Otto Schwade & Co.
Deutsche Automat-Pumpenfabrik
Erfurt. 175

Vertreter:

Ing. A. Steinbrüchel
Zürich IV, Turnerstr. 28.

J. Schweizer, Horgen (Schweiz)



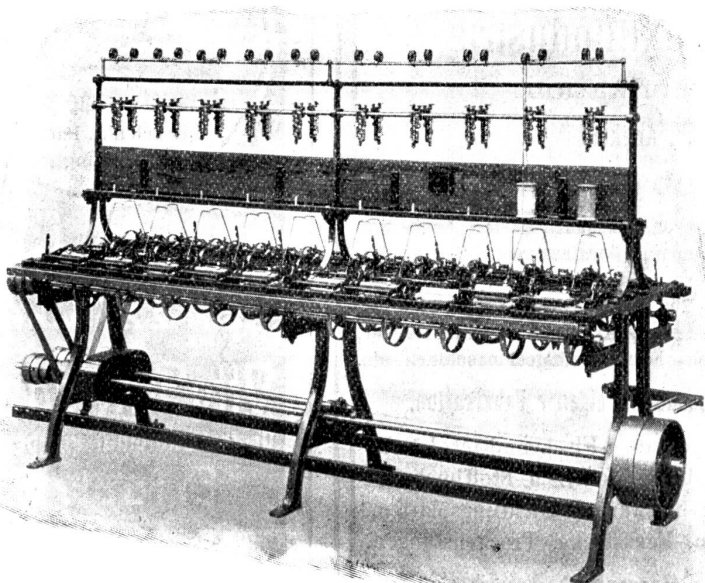
Kreuzschuss-Spulmaschine „Rapid“ direkt ab Strang arbeitend.

Minute machen kann, ohne dass der Mechanismus oder das Spulprodukt darunter leiden.

Rapid-Schuss-Spulen enthalten bis 100 % mehr Material als gewöhnliche Schusskötzer oder gesponnene Kopse. Die „Rapid“ arbeitet ebensogut ab Spulen oder Kopse, wie ab Strang und eignet sich für Baumwolle, Seiden, Wollen, Leinen, Eisengarn etc.



Patent-Kreuzwinde-Maschine eingerichtet zur Herstellung von Grège-Kreuzspulen ab Putz-Spulen.



Textilmaschinenfabrik

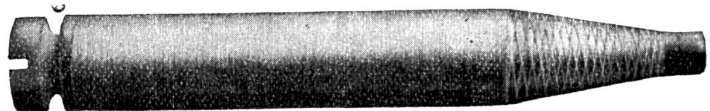
Filialefabrik Sternberg (Mähren)



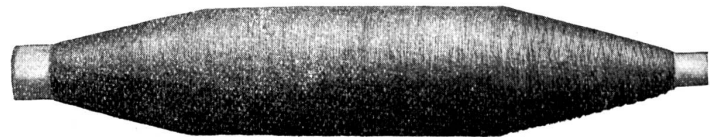
Die leistungsfähigste und bestkonstruierte Spulmaschine ist heute meine

Kreuzschuss-Spulmaschine „Rapid“

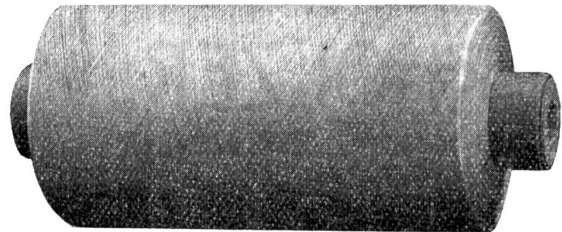
da deren Spindeln bis **4000** Touren per



Rapid-Schuss-Spulen



Seiden-Kreuzspule zum zetteln.



Patent-Kreuzwindemaschine

zur Herstellung tadelloser zylindrischer Kreuzspulen von rohen und gefärbten Seiden, Kunstseide, feine Baumwolle, Tussah, Schappe, Wolle etc. direkt ab Strang, Spulen oder Kops.

Zahlreiche
Referenzen und Nachbestellungen.



MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: Fritz Kaeser, Metropol, Zürich. — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Schweizerische Maschinen-Industrie an der Internationalen Ausstellung in Turin.

Bekanntlich ist die schweizerische Maschinen-Industrie auf den ausländischen Markt angewiesen, um ihre gewaltige Produktionsfähigkeit befriedigen zu können. Nur unter den grössten Anstrengungen und dem unermüdlichen Suchen nach weiteren Absatzgebieten im Verein mit der lebendigen Reklame der gelieferten Maschinen und Anlagen, hat es die schweizerische Maschinen-Industrie auf den heutigen erfreulichen Stand gebracht und ihr damit zu Weltruf verholfen.

Es ist daher nicht zu verwundern, wenn wir an der diesjährigen Turiner Internationalen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wieder eine stattliche Anzahl schweizerischer Maschinenfabriken finden, die die Welt auf ihre neuesten Produkte aufmerksam machen möchten. Unter vielen andern Firmen hat auch die in der Textilbranche bekannte Textilmaschinenfabrik J. Schweizer in Horgen einige interessante und bemerkenswerte Maschinen zur Schau gebracht, die Schreiber dies als Textilfachmann an dieser Stelle erwähnen möchte. Der Stand dieser Firma befindet sich im Elektrizitäts-Pavillon Sektion Suisse. (Siehe den letzter Nummer beigelegten Ausstellungsplan.)

Ich beginne mit der neuesten Kreuzschuss-Spulmaschine genannt „Rapid“, die im Betrieb vorgeführt wird, wie überhaupt alle andern Maschinen. Diese Rapid-Spulmaschine ist das Produkt jahrelanger Erfahrungen und Studien auf dem Gebiete der Spulerei, verbunden mit vollkommenster Konstruktion. Die horizontal gelagerten Spindeln können bis zu 4000 Touren per Minute machen, ohne dass der im Oel laufende Mechanismus noch das Spulprodukt darunter leiden. Es kann ab Strang, Spulen oder Cops gespult werden; für die ersten zwei Spularten ist von grösster Wichtigkeit, dass man jede Spindel beliebig langsam anlaufen lassen kann. Von sehr grosser Tragweite ist ferner, dass die von dieser Rapid-Spulmaschine erzeugten Spulen bis zu 100% mehr Material enthalten als diejenigen gewöhnlicher Spulmaschinen oder als die von der Spinnerei kommenden Cops, welcher Umstand bedeutende Arbeiter-Ver minderungen in den Webereien ermöglicht.

An Hand nachstehender Abbildungen wollen sich die geehrten Leser ein ungefähres Bild über die Konstruktion dieser Maschinen machen.

Fig. 1 zeigt einen einzelnen Spulapparat und mehrere solche Apparate auf entsprechendem Gestell montiert ergeben komplette Maschinen, wie Fig. 2 und 3 veranschaulichen. Auf diesen Maschinen können alle erdenklichen Materialien gespult und alle möglichen Spulenarten und Formen hergestellt werden, die zwei gebräuchlichsten zeigen Fig. 4 und 5.

Eine weitere bemerkenswerte Maschine ist sodann eine Präzisions-Kreuzspulmaschine, genannt „Reform“, auf der Kreuzspulen mit geschlossener oder Effektwicklung in zylindrischer oder konischer Form hergestellt werden können. Bei dieser Aufwicklung wird, wie vielen Lesern bereits bekannt sein wird, Faden an Faden gelegt, wodurch es möglich ist, auf das kleinste Volumen das grösste Quantum Material zu bringen. Diese Maschinen finden nicht nur die verschiedenste Verwendung in der gesamten Textil-

industrie, sondern haben sich auch in der Fabrikation elektrischer Drähte sozusagen unentbehrlich gemacht.

Fig. 6 reproduziert eine solche Reform-Kreuzspulmaschine für einfache Spulung; dieselbe kann auch hergerichtet werden, um bis 12 Fäden zusammen auf einen Spulen wunden zu können. Zwei Kreuzspulen mit geschlossener Windung zeigen Fig. 7 und 8.

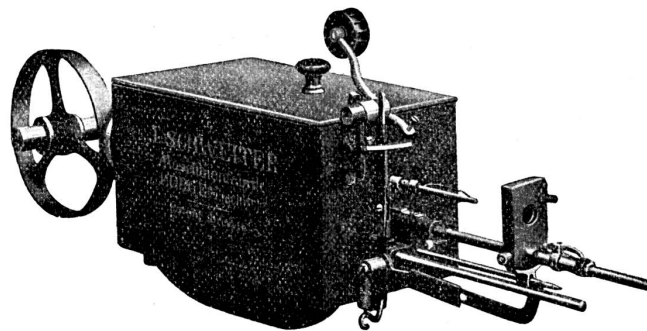


Fig. 1.

Eine andere Ausführung von Präzisions-Kreuzspulmaschinen, welche aber nur à 2 Spindeln gebaut werden, sind die in Fig. 9 und 10 abgebildeten Maschinen, die eine für einfache, die andere für mehrfache Spulung eingerichtet. Diese Maschinchen werden hauptsächlich zur Herstellung von Kreuzspulen kleinerer Dimensionen gebraucht, wie z. B. Schuss-Spulen für Bandweberei nach Fig. 13 oder Kornspulen nach Fig. 14 auf Flecht- und Spitzenmaschinen, sowie Spulen für diverse andere Zwecke. Zwei solche Maschinchen bedienen die von der Firma Adolph Saurer in Arbon ausgestellten neuen Bandwebstühle.

Eine Neuerung auf dem Gebiete der Kreuzspulmaschine bietet uns eine patentierte Kreuzwindemaschine, auf welcher es möglich ist, auch die feinsten und schwächsten Garne und Seiden etc. direkt ab Strang, ab Spulen oder ab Cops, in Kreuzwindung aufzuspulen und zwar derart, dass ein Abfallen der Faden über den Spulenrand sozusagen ausgeschlossen ist, während auf den bisherigen Systemen nur grobe und stärkere Faden in solcher Windung gespult werden konnten.

Eine Maschine in dieser Ausführung veranschaulicht Fig. 12, abgospult wird an Zwirns spulen, während dem Faden durch ingenieös ausgedachte Brems-Apparate die nötige Spannung gegeben wird. Diese Maschine erzeugt nicht wie die oben erwähnten Präzisions-Kreuzspulmaschinen eine geschlossene, sondern eine offene oder wilde Wicklung; siehe Fig. 11.

Eine weitere Maschine, die bei den textilfachmännischen Ausstellungsbesuchern grosse Aufmerksamkeit findet, ist eine kleine Ring-Zwirnmaschine, dienlich zur Herstellung von Musterzwirnen oder auch gezwirnter Endefaden für doppelbreite Stoffe. Vermittelst beigegebener Wechselläder können

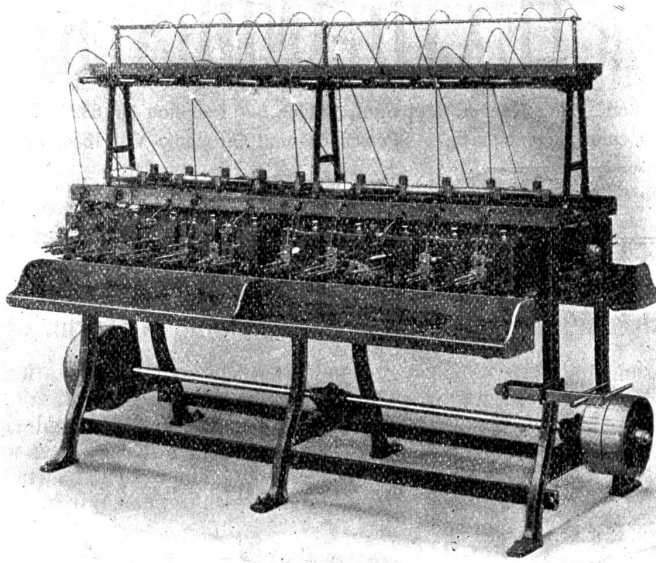


Fig. 2.

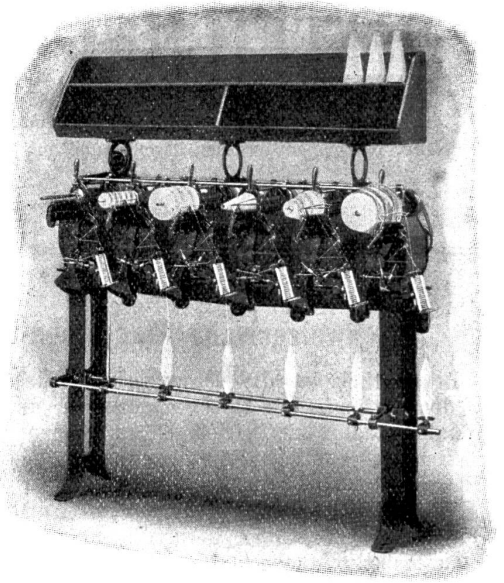


Fig. 6.

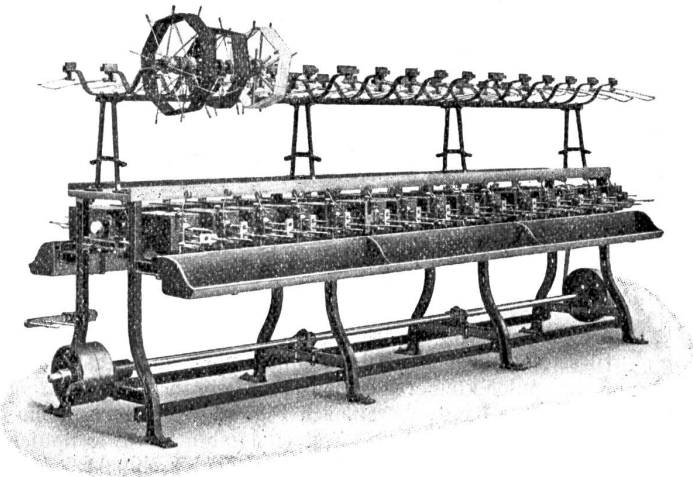


Fig. 3.

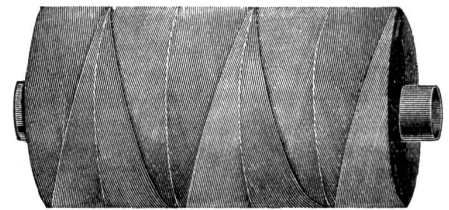


Fig. 7.

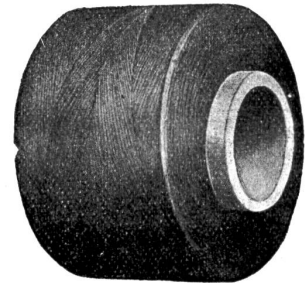


Fig. 8.

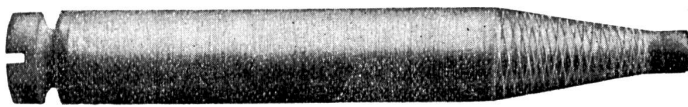


Fig. 4.

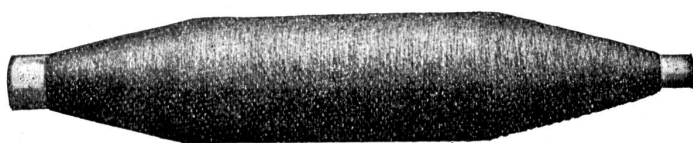


Fig. 5.

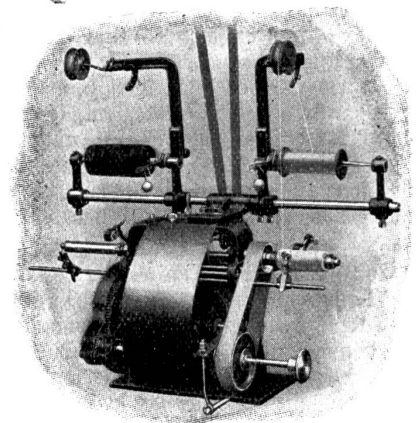


Fig. 9.

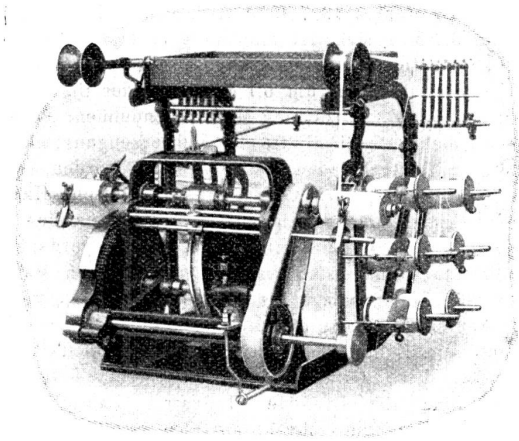


Fig. 10.

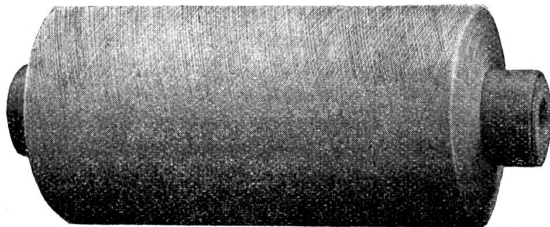


Fig. 11.

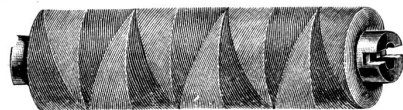


Fig. 13.

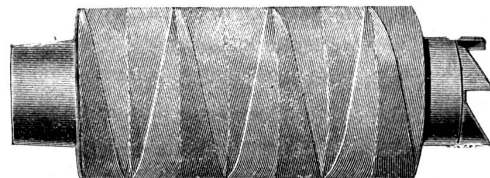


Fig. 14.

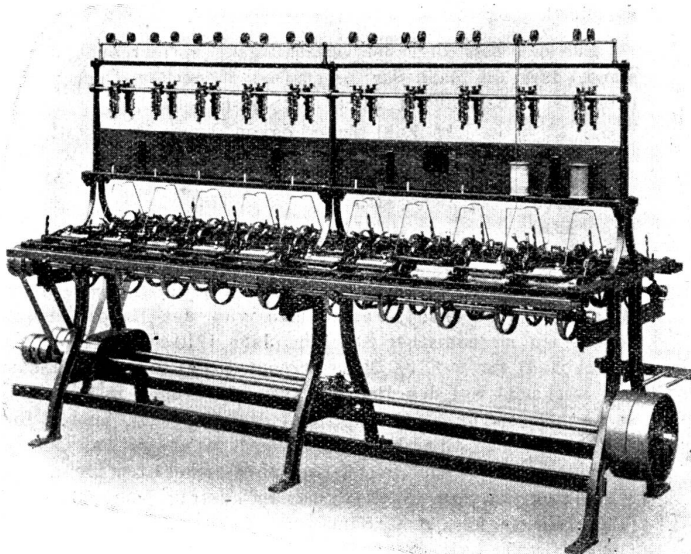


Fig. 12.

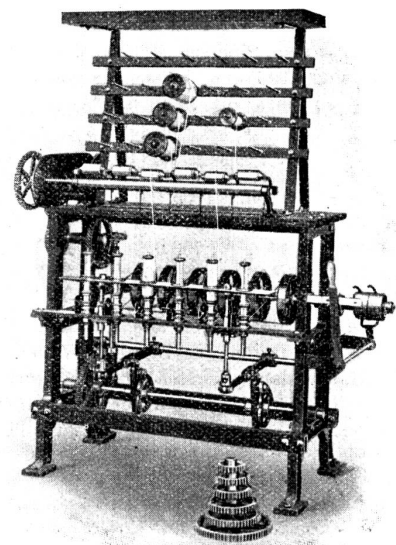


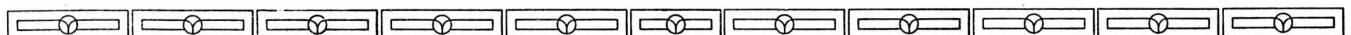
Fig. 15.

die verschiedensten Zwirne trocken oder nass ab Spulen oder Cops hergestellt werden. Die Maschine selbst ist leicht, aber solid und gefällig gebaut wie Fig. 15 zeigt.

Im übrigen sind noch eine Anzahl Apparate ausgestellt, wie Bindende-Apparate, Zähl-Apparate, Häspel, Fadenspann-Apparate etc. alle in gediegener Ausführung.

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, dass alle oben erwähnten Maschinen äusserst sorgfältig durchkonstruiert sind, sowohl in Bezug auf Solidität und Gefälligkeit, wie auch für möglichst praktische Bedienung und grösste Schonung des Spul-Materials. Wie ich mir sagen liess, werden diese Maschinen stets in grösserer Stückzahl nach dem amerikanischen Fabrikations-System der Auswechselbarkeit vermittelst modernster Spezialwerkzeugmaschinen hergestellt, welches System wiederum eine sehr grosse Leistungsfähigkeit bedingt.

A. Brunner.



Zürcherische Seidenfärberei und Ausrüstung im Jahr 1910.

Die Produktions-Statistik der Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft (vgl. „Mitteilungen“ Nr. 13) erstreckt sich auch auf die Hilfsindustrien, soweit diese ihren Sitz im Kanton Zürich haben. Die Basler Seidenfärberei ist demnach in den Erhebungen nicht einbezogen; ebenso ist die Stückfärberei und die Seidendruckerei

ausgeschaltet, da es sich bei beiden nur um ein einziges Etablissement handelt und Angaben infolgedessen nicht erhältlich waren.

Die Seidenfärberei hat ihre Produktion gegenüber 1908 um 7% zu erhöhen vermocht; die Menge der gefärbten Seide steht aber hinter den entsprechenden Beträgen der Jahre 1906 und 1904 zum Teil erheblich zurück, so dass auch für diesen Zweig der Seidenindustrie ein Stillstand zu verzeichnen ist. Es wurden in 9 Färbereien verarbeitet:

	Rohgewicht der gefärbten Seide farbig	schwarz
1881	kg 281,600	kg 288,300
1891	" 467,200	" 261,700
1900	" 826,300	" 345,400
1908	" 833,500	" 418,600
1910	" 886,700	" 457,600

In kleinen Posten wird auch Schappe gefärbt; nämlich im Jahr 1910: kg 27,700; im Jahr 1908: kg 29,400.

Der Mehrleistung entsprechend, hat auch die Zahl der Angestellten und Arbeiter mit zusammen 2235, gegenüber 1908 eine kleine Vermehrung erfahren.

Wird die von der zürcherischen Seidenstoffweberei verwendete gefärbte Seide der Produktion der Färberei (ohne Schappe) gegenübergestellt:

	Von der Fabrik verwendete Seide	In Zürich gefärbte Seide
1900	kg 1,136,100	kg 1,171,700
1906	" 1,207,400	" 1,366,100
1908	" 1,236,300	" 1,252,100
1910	" 1,162,300	" 1,344,300

so ist ersichtlich, dass die Zürcher Seidenfärberei mehr als den Bedarf der einheimischen Weberei zu decken vermag und, da überdies die schweizerische Seidenstoffweberei noch ansehnliche Posten im Auslande färben lässt, so muss die Zürcher Färberei in bedeutendem Umfange für das Ausland und für die Basler Bandindustrie arbeiten; ein grosses Wirkungsfeld bieten ihr insbesondere die Seidenwebereien in Süddeutschland, die infolge des Veredlungsverkehrs ohne Zollbelastung von Zürich aus bedient werden können.

Die zürcherischen Ausrüstungsanstalten arbeiten in weit höherem Masse ausschliesslich für die einheimische Fabrik, als dies bei der Seidenfärberei der Fall ist; umgekehrt bedient sich die zürcherische Weberei nur in geringem Umfange der ausländischen Appretur; die Ausnutzung des Veredlungsverkehrs bietet hier grössere Schwierigkeiten, als bei der Strangfärberei. Im Jahr 1910 haben die 4 in Farge kommenden Ausrüstungsanstalten eine etwas kleinere Meterzahl umgesetzt, als in den Jahren 1908 und 1906 und demgemäss auch ihren Arbeiterstand herabgesetzt, so dass die Zahl der Angestellten und Arbeiter für das Jahr 1910 mit 331 ausgewiesen wird. — Es wurden:

	zylindriert, gepresst, gerieben u. bearbeitet	appretiert und moiriert
1881	m 95,100	m 118,400
1891	" 8,569,000	" 8,446,800
1900	" 7,703,900	" 10,383,700
1908	" 23,320,600	" 2,446,000
1910	" 19,234,100	" 5,209,600

Der Vergleich der durch die Ausrüstung gehenden Meterzahl mit der Produktion der Zürcher Weberei ergibt, dass ungefähr die Hälfte der gesamten Stoffherzeugung einer nachträglichen Behandlung in der Appretur unterworfen wird; dieses Verhältnis hat seit einer Reihe von Jahren keine Veränderung erfahren.



Die Produktion der Crefelder Seidenindustrie.

Die Handelskammer zu Crefeld veröffentlicht alljährlich eine Statistik über die Produktion der Seidenindustrie des Bezirkes und, seit drei Jahren, auch über die gesamte deutsche Samtweberei, dank der Mitarbeit des Verbandes der Samtfabrikanten Deutschlands. Die Statistik stützt sich auf die direkten Angaben der einzelnen Firmen und darf infolgedessen Anspruch auf grosse Genauigkeit erheben; sie umfasst nicht diejenigen Etablissements, die für auswärtige Rechnung in Crefeld arbeiten, wohl aber die Produktion der auswärtigen unselbständigen Filialen von Crefelder Firmen.

Die Crefelder Statistik für das Jahr 1910 weist, im Gegensatz zu derjenigen der Zürcherweberei, ein erfreuliches Bild auf, indem der Gesamtumschlag gegen das Vorjahr um 9 Mill. Mrk.

oder fast 12% zugenommen hat und mit 91,4 Mill. Mrk. sogar die hohe Ziffer des Jahres 1907 (90,1 Mill. Mrk.) übertrifft. Die Steigerung von 9,2 Mill. Mrk. ist allerdings in erster Linie der ausserordentlich günstigen Lage des Samtgeschäftes zuzuschreiben; so hat der Umschlag in Samt um 6,1 Millionen, der Umschlag in Stoffen dagegen nur um 3,1 Millionen Mrk. zugenommen. Bezeichnenderweise ist mehr als die Hälfte der Mehrerzeugung, nämlich 5,1 Mill. Mrk., in Deutschland selbst abgesetzt worden, wobei immerhin zu beachten ist, dass von den an inländische Händler verkauften Fabrikaten, namentlich von den Samtgeweben, ein Teil den Weg in das Ausland nimmt. Die ausserordentliche und stets steigende Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes bildet die zuverlässige Grundlage für die deutsche Seidenweberei und die Fabrikanten haben es überdies verstanden, durch Konventionen über die Zahlungsbedingungen und zum Teil auch über die Preise, diese Grundlage zu einer vorteilhaften zu gestalten. Während die Crefelder Industrie immerhin fast zwei Fünftel ihrer Erzeugung direkt ausführt, arbeitet die süddeutsche Weberei fast ausschliesslich für den deutschen Verbrauch.

Nach der Statistik haben die Crefelder Fabrikanten ganz- und halbseidene Stoffe verkauft:

	1910	1909
in Deutschland	Mill. Mk. 41,9	Mill. Mk. 39,0
" England	" " 6,9	" " 7,3
" Oesterreich-Ungarn	" " 2,9	" " 2,6
" Frankreich	" " 2,1	" " 1,9
" andern europ. Ländern	" " 4,7	" " 4,4
" aussereurop. Ländern	" " 2,6	" " 2,8

Der Gesamtumsatz in Seidenstoffen stellte sich auf 61,164,900 Mrk. gegen 58,053,600 Mrk. im Jahr 1909 und 53,858,100 Mrk. im Jahr 1908. Die Depression des Jahres 1908 scheint demnach, wenigstens für Crefeld, vollständig überwunden zu sein; für die süddeutsche Weberei dürften die Verhältnisse allerdings noch nicht so günstig liegen.

Für den befriedigenden Geschäftsgang spricht auch der Umstand, dass die Zahl der beschäftigten mechanischen Stühle ebenfalls in beständiger Zunahme begriffen ist:

	Zahl der Stoffstühle	davon durchschn. in Betrieb	in %
1908	8233	7241	88
1909	9235	7761	86
1910	9361	8176	87

Neben den mechanischen Stühlen werden noch 2163 (1909: 2104) beschäftigte Handstühle aufgeführt, sowie 438 mechanische Stühle für Seidenband. Sieht man von den Handstühlen ab, so hat ein mechanischer Stuhl im Jahr 1910 Seidengewebe (und Seidenband) für ca. 6100 Mrk. erzeugt. Dieser Betrag erscheint mit Rücksicht auf den Umstand, dass in Crefeld in der Hauptsache halbseidene Stoffe fabriziert werden, sehr hoch. Ihren ausgesprochenen Charakter als Halbseidenweberei hat aber die Crefelderindustrie auch im letzten Jahre beibehalten, denn einem Verbrauch von Rohseide im Betrag von 585,800 kg (1909: 571,800 kg), steht Baumwolle im Betrag von 925,700 kg (1909: 918,450 kg) gegenüber; dazu kommt noch Schappe mit 47,900 kg, Wolle mit 10,800 kg und Kunstseide mit 30,300 kg. Die sprunghaft gesteigerte Verwendung von Kunstseide (im Jahr zuvor um nur 7,700 kg) verdient besondere Erwähnung; der vermehrte Verbrauch hat hauptsächlich für die Herstellung von Krawatten und Hutputzstoffen stattgefunden und die Verwendung von Kunstseide wird nach Aussage massgebender Fabrikanten voraussichtlich im Jahr 1911 das doppelte des letztjährigen Betrages erreichen. Da der gesamte Rohseidenverbrauch Deutschlands (Einfuhr weniger Ausfuhr) sich im Jahr 1910 auf 3,5 Mill. kg (1909: 3,6 Mill. kg) belief, verarbeitet die Crefelder Weberei nur etwa ein Sechstel der Gesamtmenge.





Sozialpolitisches.



London. Der Ausstand der Wollkämmer in Bradford, der drei Wochen währte und sich auf 12,000 Arbeiter erstreckte, ist beigelegt worden, und zwar nehmen die Ausständigen die Arbeit unter den bereits vor dem Ausstande geltenden Bedingungen wieder auf.

Der Dienstvertrag im neuen schweizerischen Obligationenrecht. Aus dem Dienstvertrag teilen wir hier dasjenige mit, was für das technische Personal in der Textilindustrie von besonderer Bedeutung ist:

§ 320. Der Dienstvertrag bedarf zu seiner Gültigkeit, wo es nicht anders bestimmt ist, keiner besonderen Form. Er gilt auch dann als vereinbart, wenn Dienste auf Zeit entgegengenommen werden, deren Leistung nach den Umständen nur gegen Lohn zu erwarten ist.

§ 322. Durch den Vertrag von Arbeitgebern oder Arbeitgebervereinigungen mit Arbeitern oder Arbeitervereinigungen können bestimmte Vorschriften für die Dienstverhältnisse der beteiligten Arbeitgeber und Arbeiter aufgestellt werden. Ein solcher Gesamtarbeitsvertrag (Tarifvertrag) bedarf zu seiner Gültigkeit der schriftlichen Form. Haben sich die Beteiligten über die Dauer des Gesamtarbeitsvertrages nicht geeinigt, so kann er nach Ablauf eines Jahres jederzeit auf sechs Monate gekündigt werden.

§ 323. Dienstverträge, die von auf einen Gesamtarbeitsvertrag verpflichteten Arbeitgebern und Arbeitern abgeschlossen werden, sind, soweit sie den darin aufgestellten Bestimmungen widersprechen, nichtig. Die nichtigen Bestimmungen werden durch diejenigen des Gesamtarbeitsvertrages ersetzt.

§ 324. Der Bundesrat und die von den Kantonen bezeichneten Behörden können nach Anhörung der beteiligten Berufsverbände oder gemeinnütziger Vereinigungen über einzelne Arten von Dienstverträgen und den Lehrvertrag Normalarbeitsverträge aufsetzen, deren Inhalt als Vertragswille angenommen wird, sobald keine Abweichungen schriftlich vereinbart werden. Die Normalarbeitsverträge sind angemessen zu veröffentlichen.

§ 328. Der Dienstpflichtige hat die übernommene Arbeit mit Sorgfalt auszuführen. Er ist für den Schaden verantwortlich, den er absichtlich oder fahrlässig dem Dienstherrn zufügt. Das Mass der Sorgfalt, für die der Dienstpflichtige einzustehen hat, bestimmt sich nach dem Vertragsverhältnis, unter Berücksichtigung des Bildungsgrades oder der Fachkenntnisse, die zu der Arbeit verlangt werden, sowie der Fähigkeiten und Eigenschaften des Dienstpflichtigen, die der Dienstherr gekannt oder hätte kennen sollen.

§ 330. Der Dienstherr hat den Lohn zu entrichten, der vereinbart oder üblich oder im Normalarbeitsvertrag oder in den für ihn verbindlichen Gesamtverträgen aufgestellt ist. Ist neben dem Lohn ein Anteil am Geschäftsergebnis vereinbart, so hat der Dienstherr dem Dienstpflichtigen oder an dessen Stelle einem durch Vereinbarung oder durch den Richter bezeichneten Vertrauensmann über Gewinn und Verlust die nötigen Aufschlüsse zu geben und, soweit erforderlich, Einsicht in die Geschäftsbücher zu gewähren.

§ 335. Bei einem auf längere Dauer abgeschlossenen Dienstvertrag hat der Dienstpflichtige, wenn er an der Leistung der Dienste durch Krankheit, schweizerischen obligatorischen Militärdienst oder ähnliche Gründe ohne sein Verschulden verhindert wird, gleichwohl für eine verhältnismässig kurze Zeit Anspruch auf Lohnzahlung.

§ 336. Wird gegenüber dem vertraglich bestimmten oder üblichen Mass der Arbeit eine Mehrarbeit notwendig, so ist der Dienstpflichtige gehalten, sie zu übernehmen, wenn er sie zu leisten vermag und die Verweigerung der Uebernahme einen Verstoss gegen Treu und Glauben bedeuten würde. Für diese Mehrarbeit hat er Anspruch auf einen Lohnzuschuss, der nach dem vereinbarten Lohn und unter Würdigung der besonderen Umstände zu bemessen ist.

§ 343. Erfindungen, die der Dienstpflichtige bei Ausübung seiner dienstlichen Tätigkeit macht, gehören dem Dienstherrn, wenn die Erfindertätigkeit zu den dienstlichen Obliegenheiten des Dienstpflichtigen gehört oder wenn der Dienstherr sich, abgesehen von dieser Voraussetzung, einen solchen Anspruch im Dienstvertrag ausbedungen hat. Im letzteren Falle hat der Dienstpflichtige Anspruch auf eine besondere angemessene Vergütung, falls die Erfindung von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist. Bei der Festsetzung dieser Vergütung sind die Mitwirkung des Dienstherrn und die Inanspruchnahme seiner Geschäftseinrichtungen zu berücksichtigen.

Wie wir sehen, enthält das revidierte Obligationenrecht Bestimmungen, die zu kennen für das technische Personal von sehr grosser Wichtigkeit sind.

Die „Schweizer. Technikerzeitung“ äussert sich zu den vorstehenden Paragraphen wie folgt:

Unter Gesamtarbeitsvertrag ist der Tarifvertrag zu verstehen, sein Abschluss sichert den Arbeitnehmern ganz bedeutende Vorteile, da der Einzelne durch die Gesamtheit geschützt wird. Die Gesamtheit übernimmt den Abschluss und überwacht die Einhaltung des Dienstvertrages. Wertvoll ist auch die Bestimmung über die Ueberzeitarbeit, die freiwillige Ueberzeitarbeit hat keinen Platz mehr. Etwas weniger günstig ist die Bestimmung über die Lohnzahlung während der Krankheit, obligatorischer schweizerischer Militärdienstpflicht etc. ausgefallen; der Ausdruck „verhältnismässig kurze Zeit“ ist wirklich recht neu. Die Bestimmung über die Erfindungen bietet dem strebsamen und begabten Manne doch wenigstens einige Garantie dafür, dass seine Erfindungen auch ihm wirtschaftlichen Vorteil bringen, wenn er das Gesetz zu würdigen versteht.



Industrielle Nachrichten



Schweizerische Textilmaschinenindustrie. Der Bericht des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller für das Jahr 1910 äussert sich über den Geschäftsgang in den Fabriken für Textilmaschinen wie folgt: Infolge des Darniederliegens der gesamten Textilindustrie, war auch die Nachfrage nach Spinnerei-, Zwirnerei- und Webereimaschinen eine schwache. Die Aufträge wurden zu den niedrigsten, jeden Gewinn ausschliessenden Preisen ausgeführt. Trotzdem mussten Arbeiterzahl und Arbeitszeit reduziert werden. Sehr fühlbar machte sich auch die englische und deutsche Konkurrenz. Die Aussichten für die Zukunft sind nicht günstig. Eine Besserung der Lage dieser Fabrikationszweige ist erst mit dem Eintritt einer günstigeren Konjunktur für die Textilindustrie zu erwarten. — In einer anscheinend günstigeren Lage befand sich die Erzeugung von automatischen Stickereimaschinen. In Handstickmaschinen ist dagegen für das verflossene Jahr kein Aufschwung zu verzeichnen. Es scheint vielmehr, als ob die Zahl der in der Schweiz und im Vorarlberg aufgestellten Maschinen in stetem Rückgang begriffen ist und die Maschinenfabriken grösstenteils auf den Export angewiesen sind. — Der Geschäftsgang in der Strickmaschinen-Fabrikation war ein ordentlicher und es scheint, dass sich die Nachfrage nach Strickmaschinen auch im Jahre 1911 auf derselben Höhe halten werde.

Garantie für erschwerte Seidengewebe in Deutschland. Die Berliner „Correspondenz Textilindustrie“ verbreitet die Meldung, es seien die Verhandlungen der Seidenfabrikanten-Verbände mit den Organisationen der Abnehmer wegen Regelung der Seidengarantiefrage gescheitert. Die Nachricht ist in dieser Form ungenau, da in diesem Jahr überhaupt noch keine Verhandlungen zwischen den Interessenten stattgefunden haben, solche sich also auch nicht zerschlagen konnten. Ob die in Aussicht genommene Wiederaufnahme der vor längerer Zeit unterbrochenen Besprechungen zu einem praktischen Ergebnis führen wird, lässt sich allerdings, besonders im Hinblick auf die Stellungnahme der Seidenfärberei, nicht mit Bestimmtheit voraussagen.

Italienische Seidenstoffweberei. Genaue Statistiken über den Umfang und die Leistungen der italienischen Seidenstoffindustrie liegen nicht vor, doch sind mit Rücksicht auf die Ausstellung in Turin Erhebungen angestellt worden, deren Ergebnis der Wirklichkeit nahe kommen dürfte. Demnach befassen sich zur Zeit in Italien 131 Firmen mit der Seidenweberei, und zwar fast ausschliesslich mit der Herstellung von Stoffen; die Band- und Samtweberei spielt nur eine untergeordnete Rolle. Von diesen 131 Firmen beschäftigen etwa 20 nur Handstühle. Die Gesamtzahl der mechanischen Stühle wird mit 10,992 ausgewiesen, die zu neun Zehntel in der Lombardei und zu ein Zehntel im Piemont laufen; in Südtalien (Neapel und Caserta) werden 17 Stühle aufgeführt. Der Schwerpunkt der Industrie liegt in der Provinz Como mit 7080 Stühlen und da wiederum im Stadtbezirk selbst mit 6012 Stühlen. Im Mailändischen (Stadt, Gallarate und Monza) laufen 2434 Stühle; im Piemontesischen (Turin, Cuneo und Saluzzo) 1014 Stühle. Kleinere mechanische Webereien finden sich noch in den Provinzen Bergamo, Brescia und Sondrio. In ähnlicher Weise sind auch die 4409 Handstühle verteilt, die ebenfalls zu neun Zehntel in der Lombardei aufgestellt sind; in der Provinz Como (Como, Lecco und Varese) zählt man 3166 Handstühle, im Piemont 268, in Chiavari bei Genua 130 (Handstühle für Samtfabrikation); im Venezianischen, wo die mechanische Weberei vollständig fehlt, laufen 131 Handstühle, in Neapel, Caserta und Catanzaro zusammen 269.

Die Produktionskraft der italienischen Seidenstoffweberei muss auf etwa drei Viertel der gleichartigen Zürcherindustrie gewertet werden; dementsprechend kann die Gesamterzeugung auf rund 80 Millionen Fr. geschätzt werden. Von den 11,000 mechanischen Stühlen befinden sich 1600 oder ein Siebentel in Händen von Zürcherfirmen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Die New-Yorker H.-Z. schreibt über den Widerruf der Musterproben-Verordnung: Mit grosser Genugtuung haben unsere Einführer der drygoods-Branche, insbesondere die von Kleiderstoffen, Spitzen, Stickereien etc., den seitens des hiesigen Zollabschätzers ergangenen Widerruf zweier Verfügungen entgegengenommen, welche sich auf die Verzollung von ausländischen Musterproben bezogen und von Anfang September an in Kraft treten sollten. Danach sollten die von hiesigen Vertretern ausländischer Fabrikanten für den Zweck der Erlangung von Aufträgen eingeführten Musterproben fernerhin dem gesetzmässigen Zolle gemäss dem Werte ihrer Hauptbestandteile unterliegen, sofern sie sich für den Verkauf eignen. Anderenfalls sollte der Einführer durch eidliche Aussage des Fabrikanten erhärten, dass es sich um Muster ohne Wert handle und keine Zahlung dafür geleistet sei. Die Durchführung dieser neuen Anordnung hätte weitere Erschwerung und Verteuerung des Geschäftes bedeutet. Daher hatten sich hiesige grosse Einführer sowohl direkt an den Schatzamtssekretär mit Vorstellungen gewandt, als auch Einspruch durch Vermittlung der Vereinigung der Spitzen- und Stickereien-Einführer, sowie der New-Yorker Merchants' Association eingereicht. Das hat nun Früchte getragen, der Abschätzer Bird hat einen Widerruf erlassen und die weitere, unveränderte Durchführung der Bestimmungen des § 767 der Zollhaus-Vorschriften angekündigt. Die Durchführung der Verordnung würde für die Einführer von New-York, wie des ganzen Landes, eine neue Bürde geschaffen haben. Es erscheint nur gerecht zu sein, wenn Muster von ausländischen Waren, die als Proben und zur Vermehrung des Geschäftes eingeführt werden, zollfrei zugelassen werden. Die Forderung eines Zolles würde in vielen Fällen solche Einfuhr unmöglich gemacht und dem entsprechend das Geschäft in verschiedenen Zweigen verringert haben. Man darf annehmen, dass 70% aller Proben von eingeführter Ware Muster ohne Wert sind. Grosse Einfuhrfirmen, welche 40 bis 50 Reisende beschäftigen, können nicht wohl erwarten, die Muster von dem Fabrikanten kostenlos geliefert zu erhalten. Sowie sie jedoch dafür Zahlung leisten, hätten sie Zoll erlegen müssen. Es würde sich jedoch für die grossen Firmen weniger um den zu erlegenden Zoll, als darum gehandelt haben, dass die jedesmalige zoll-

amtliche Feststellung, ob die Musterproben solche ohne Wert seien, oder ob sie sich anderweitig verwerten liessen, die Ablieferung in einer das Saisongeschäft schwer schädigenden Weise verzögert hätte. Jetzt bleibt die Anordnung bestehen, dass Musterproben von Wolltuchen 27 Zoll, von wollenen und baumwollenen Damenkleiderstoffen 35 Zoll, von Seidenstoffen 18 Zoll und aufgemachte Musterproben von Spitzen und Stickereien 6 bezw. 12 Zoll lang sein dürfen, ohne zollpflichtig zu sein. Dagegen heisst es auch in der früheren Verordnung, dass sofern derartige Musterproben in Mengen eingeführt werden und dazu bestimmt sind, von Jobbers verkauft zu werden, sie dem gesetzmässigen Zolle unterliegen.

Betriebseinschränkung in der amerikanischen Textilindustrie. In der amerikanischen Textilindustrie ist gegenwärtig eine Betriebs- und Produktionseinschränkung im Gange, wie sie in gleicher Stärke seit Ende der neunziger Jahre nicht mehr eingetreten ist. Nach der „New-Yorker Hds.-Ztg.“ beträgt die durchschnittliche Einschränkung in dem Betriebe der Baumwollwebereien und Spinnereien im Norden und Süden 30 Prozent. Das gleiche gilt für die Wirkwarenfabriken. In den Wolltuchfabriken stehen 50 Prozent der Maschinen ruhig und noch übler liegen die Verhältnisse für die Kleiderstoffbranche. In Nebenzweigen der Baumwollindustrie sind viele kleine Fabriken geschlossen, teils wegen mangelnder Beschäftigung, teils wegen der zu den Herstellungskosten in keinem Verhältnis stehenden Preise. Trotzdem Wolle und Seide relativ niedrig stehen, sind die Preise, die auch in diesen Fabrikationszweigen für die fertige Ware erzielt werden, durchaus unbefriedigend. In der Seidenindustrie dürften kaum 30 Prozent der Fabriken lohnend beschäftigt sein und nur etwa 60 Prozent der vorhandenen Seidenstühle arbeiten.

Mangel an Arbeit in der westfälischen Textilindustrie. Zeitungsmeldungen nach hat die Bocholter Textilindustrie schon seit geraumer Zeit unter Arbeitsmangel zu leiden und sieht sich infolgedessen zu Betriebseinschränkungen genötigt. Mehrere kleinere Webereien haben bereits den Betrieb gänzlich eingestellt. Jetzt hat nun auch eine grössere Firma, die Akt.-Ges. für Baumwoll-Industrie über 100 Arbeitern, Angestellten und Meistern gekündigt. In nächster Zeit dürften vermutlich noch verschiedene andere Fabriken Betriebseinschränkungen vornehmen.

Die geplante internationale Betriebseinschränkung in der Baumwollindustrie kommt nicht zu stande. Die geplante Betriebseinschränkung der englischen Baumwollspinner, die amerikanische Baumwolle verarbeiten, findet nicht statt, da sich die verlangten 80 Prozent der Spindeln gegen diese Massnahme erklärt haben. Die Betriebseinschränkung war dahin gedacht, dass vom 15. Juli bis 30. September an allen Samstagen die Maschinen vollständig ruhen sollten.

Die internationale Aktion der Baumwollspinner für eine einheitliche Betriebsreduktion kann deshalb als vorläufig gescheitert betrachtet werden, nachdem die Majorität der englischen Spinner den Vorschlag, vom 15. Juli bis zum 30. September die Fabriken für amerikanische Baumwolle an den Sonnabenden zu schliessen, abgelehnt hat. Die ganze Bewegung, von England ausgehend, hatte dort ihren Stützpunkt. Nachdem aber nicht einmal die Lancashire-Spinner eine diesbezügliche Einigung erzielen konnten, erscheint es vollständig ausgeschlossen, dass die übrigen europäischen Baumwollspinnereien diesbezügliche Massregeln durchsetzen. In Oesterreich plant man als Ersatz eine grosszügige Exportaktion, in Amerika hat die Unhaltbarkeit der Lage viele Etablissements veranlasst, freiwillige und zwar zum Teil sehr erhebliche Beschränkungen der Produktion einzuführen.

Englische Ausfuhrstatistik. Das englische Handelsamt veröffentlicht die Ziffern der Ausfuhr in Garnen und Waren für den Monat März. Der Garnexport hat einen unwesentlichen Rückgang gegen den Monat Juli 1907, dem bisherigen Rekordmonat, erfahren, der Warenexport dagegen übersteigt den Rekordmonat. Die Ziffern sind: Garn 22,119,800 Pfund gegen 22,956,110 Juli 1907, Waren 636,198,100 Yard gegen 634,158,100 Juli 1907.

Die Lage des deutschen Leinenmarktes im Monat Juni. Die Situation im Berichtsmonate lag genau so wie im Vormonate. Grosse Stille im Geschäft. Noch immer können sich die Weber nicht entschliessen, die von den Spinnern notgedrungen geforderten hohen Preise zu bewilligen. Die Spinner bleiben indessen fest, weil über die Aussichten der heurigen russischen Flachsernte noch immer vollständige Unklarheit herrscht. Auch die Abrufungen auf ältere Schlüsse erfolgen nicht mehr so lebhaft wie in den Vormonaten, halten sich indessen immer noch in den Grenzen des Normalen. Die Spinnereien sind im allgemeinen bis zum Ende des Jahres mit Aufträgen versehen.

Italiens Flachs- und Hanf-Kultur. Nach einem Bericht des französischen Konsuls in Mailand ist die Flachs- und Hanf-Kultur in Italien im Rückgang begriffen. Während vor ungefähr 40 Jahren die Hanf-Kultur noch einen Flächenraum von 100 bis 135 ha einnahm, sind es jetzt höchstens 80 ha. Die Flachskultur ist in den letzten Jahren von 50,000 ha auf 9000 ha heruntergegangen. Noch im Jahre 1909 gab es eine Flachsernte von 38,000 Zentnern, im Jahre 1910 nur eine solche von 31,000 Zentnern.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Langenthal. Unter der Firma Gugelmann & Co. A.-G. hat sich mit Sitz in Langenthal (Bern) eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die Erwerbung, die Erstellung und den Betrieb von Unternehmungen der Textilindustrie und die Umwandlung oder Veräusserung dieser Unternehmungen zum Zwecke hat. Das Aktienkapital beträgt fünf Millionen Franken. Als Mitglieder des Verwaltungsrates sind auf eine Amtsdauer von fünf Jahren gewählt worden: Nationalrat Arnold Gugelmann, Arnold Gugelmann-Legler und Paul Gugelmann, alle in Langenthal. Das Geschäftslokal befindet sich im Hause des Herrn Nationalrat Arn. Gugelmann in Langenthal.

— Rüti, Kanton Zürich. Die Maschinenfabrik Rüti, vormals Caspar Honegger, in Rüti teilt mit, dass sie den bisherigen Mitarbeitern Herren H. Brennwald und Harry Weber die Kollektiv-Prokura erteilt hat. Dieselben sind ermächtigt, je zu zweien, auch mit den bisherigen Kollektiv-Prokuristen, den Herren A. Egli und F. Amsler, für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu unterzeichnen.

Deutschland. — Aachen. Die Rheinische Kunstseidefabrik, Aktiengesellschaft, in Aachen, schliesst das am 30. September 1910 beendete Geschäftsjahr mit einem Verlustvortrag von 155,851 Mk. (i. V. 101,289 Mk.) ab. Einnahmen werden nicht aufgeführt. Die Verwaltungskosten erforderten 26,471 Mk., die Abschreibungen 28,091 Mk. Die Patente stehen mit 995,083 Mk. (i. V. 1,006,865 Mk.) zu Buche. Die Aussenstände betragen 3349 Mk., die laufenden Verbindlichkeiten 29,290 Mk., das Aktienkapital 1,250,000 Mk.

— Markirch. Die Blech Frères & Co., Komm.-Ges. a. Akt. in Markirch (Wollen- und Seidenweberei) gibt den Ertrag auf Warenkonto mit 945,442 M. (i. V. 1,109,851 M.) an, Waren und Betriebskosten sowie Abschreibungen, die in einem Posten zusammengefasst sind, erforderten 960,586 M. (i. V. 1,061,851 M.), sodass sich ein Verlust von 15,145 M. (i. V. 48,000 M. Gewinn) ergibt bei 1,60 Mill. Aktienkapital (i. V. wurden 3 Prozent Dividende verteilt).

Frankreich. — Lyon. Neugründung: Fabrique de Soieries Devay et Paule, S. a. (Fabrikation von Seidenstoffen aller Arten, wie Mousseline, Gaze, Grenadine, Crêpe de Chine, bedruckte Stoffe, Foulards, Futterstoffe etc.). Kapital 1,500,000 Fr.

— Besançon. Die Kunstseidenfabrik S. a. Chardonnet verzeichnet für 1910 nur einen Reingewinn von 47,734 Fr., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividende wird nicht verteilt.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Auf dem Seidenmarkt ist es immer noch ruhig. In Mailand übersteigt das Angebot die Nachfrage. Die Preise bleiben dennoch gut gehalten, so auch in Shanghai und Canton, dagegen ist der Markt in Yokohama eher schwächer. Da die Fabrikanten mit Rohmaterial noch wenig versorgt sind, so dürfte die Lage einstweilen unverändert bleiben.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

5. Juli 1911.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sub.im	Levantiner weissl., class.
17/19	56-57	55	—	—
18/20	56	54-55	52-53	—
20/22	54-55	52-53	51	—
22/24	54-53	52-51	49-50	—
24/26				
Japan filatures	Classisch	Chine filatures	1 ^r ordre	
22/24	47-46	20/24	—	
24/26		22/26	—	
26/30	46-45	24/28	—	

Tramen.

Italienische			Japan			
	Class.	Subl	zweifache Filatures		dreifache Filatures	
			Classisch	Ia.	Classisch	Ia.
18/20 à 22	47	49-50	20/24	47-46	30/34	47-46
22/24			22/26	45	32/36	46-45
24/26	45	47-48	24/28		34/38	45-44
26/30			26/30	43	36/40	44
3fach 28/32	47	49-50	30/34		38/42	44
32/34			34/38		40/44	43-44
36/40	45	47-48				
40/44						

China

Tsatlee geschnellert	Mienchow Ia.		Kanton Filatures	
	Class.	Subl.	Schweiz Ouvraison	Ile ordre
36/40	41	39	36/40	37
41/45	39	37	40/45	35
46/50	38	36	45/50	34-35
51/55			50/60	33
56/60	36	35		
61/65	—	—		

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	47
	exquis	48-49
Japon filature 1 1/2	10/13	42
	13/15	39 1/2-40

Seidenernte 1911. Die Coconernte ist nunmehr soweit gediehen, dass vorläufige Schätzungen über das endgültige Ergebnis vorgenommen werden können. Im grossen und ganzen dürfte die Seidenernte des laufenden Jahres ungefähr dasselbe Gesamtergebnis ergeben wie 1910. Der Ausfall auf den europäischen Märkten wird zweifellos durch die Mehrausfuhr ostasiatischer, insbesondere japanischer Seide ausgeglichen werden.

Ueber die einzelnen Herkunftsteile wird folgendes Urteil abgegeben (wir fügen in Klammern jeweilen das Ergebnis der 1910er Ernte in Rohseide hinzu): In Italien wird mit einem Minderertrag von 10 bis 15% dem Vorjahr gegenüber (3,950,000 kg) gerechnet. Frankreich weist ein etwas besseres Ergebnis auf als 1910 (320,000 kg), doch steht der Ertrag um etwa 25% hinter demjenigen normaler Jahre mit 6 bis 700,000 kg zurück. Die spanische Ernte soll einen Ausfall von etwa 10% aufweisen (83,000 kg), während Ungarn und Goritz etwas mehr, Südtirol dagegen etwas weniger Cocons produziert hat; die Gesamtziffer für Oesterreich-Ungarn dürfte nicht wesentlich von derjenigen des Vorjahres (355,000 kg) abweichen. Die syrische Ernte wird etwas höher geschätzt als 1910 (515,000 kg), Brussa wird annähernd gleich gewertet wie 1909 (665,000 kg); Salonique und Adrianopel sollen einen Mehrertrag von etwa 20% aufweisen (285,000 kg). In Kaukasien wird mit einer etwas kleineren Ernte gerechnet (520,000 kg), ebenso in Turkestan, während Persien ein besseres Ertragsresultat aufweist als



1910 (Persien und Turkestan) zusammen 540,000 kg). In Ostasien sind die Ernten noch nicht abgeschlossen. Für Shanghai wird, ohne Tussahseiden, eine Ausfuhr von ca. 70,000 Ballen (75,000 Ballen) in Aussicht gestellt, für Japan eine solche von ca. 170,000 Ballen (148,000). In Canton (53,000 Ballen) ist vorläufig nur das Ergebnis der drei ersten Ernten bekannt.

Seidenwaren.

Der Seidenstoffmarkt lässt an Lebhaftigkeit zu wünschen übrig, was in diesen Uebergangswochen allerdings nicht auffallend ist. Glatte Stoffe haben immer noch angemessene Nachfrage für vorrätige Ware. Farbige, weich ausgerüstete Taffete scheinen günstige Aussichten zu haben; in Pékins und Rayés wird ziemlich disponiert. Atlasse, schwarz und farbig geben ordentliche Beschäftigung, auch Satins Libertys bleiben in Gunst. Von den leichten Voilestoffen und Crêpes de Chine, letztere auch broschiert, lauten die Nachrichten auch für die Zukunft günstig. Gros Grains und Cotelés in 110 cm Breite, letztere mit schwarzer Aussen- und heller Innenseite, werden für Konfektionszwecke gut aufgenommen. In fassonierten Stoffen wird doppelbreite Ware auch immer mehr vorgezogen, in Lyon geben die Gewebe mit Goldeintrag ausgiebige Beschäftigung, Atlasse mit filziger Rückseite bleiben auch in Modegunst. Tücher und Cachenez weisen immer noch bescheidenen Umsatz auf. Seidengaze in einfarbigen und gestreiften Geweben geht ordentlich. Bänder bleiben von der Mode leider immer noch vernachlässigt; sie gehen für Schärpen und Garnitur, aber nicht für Hutputz.



Technische Mitteilungen



Allgemeine Betrachtungen über die Entwicklung der Weberei.

(Schluss.)

Die Vorrichtungen verfolgen aber oft auch die Absicht, die Regieauslagen zu vermindern, um die Produktionskosten möglichst herabzusetzen und dadurch leichter konkurrieren zu können. Hierher gehören alle Repetier- und Kartensparvorrichtungen für Schaft- und Jacquard-Maschinen und für die verschiedenen Schützenwechsel. Diese Sparvorrichtungen sind dann meistens an bestimmte Muster oder Gebrauchsgegenstände gebunden, so z. B. für alle Artikel mit Borten, wie Taschentücher, andere Tücher und dergl.

In dieser Richtung bewegt sich auch das Bestreben, das für Schaft- und Jacquardmaschinen notwendige Kartenmaterial zu verbilligen. An der Spitze dieser Bestrebungen steht die Verdol-Jacquardmaschine, die statt der teuren Pappkarten ein leichtes, endloses Papierdessin verwendet, das billiger kommt und längere Lebensdauer besitzt infolge der geringeren Beanspruchung durch die eigenartige Arbeitsweise der Maschine. Die kompensierte leichtere Bauart gestattet selbst bei mehrplatinigen Jacquardmaschinen ein geringes Gewicht, wodurch der Webstuhl geringer belastet wird, und weniger durch Vibrationen zu leiden hat. Die Anordnung verträgt eine höhere Stuhlgeschwindigkeit bei unveränderter Funktionssicherheit aller Teile.

Hierher zählt auch das Bestreben, die Herstellung von Jacquardpatronen überhaupt zu verbilligen und auch von der manuellen Geschicklichkeit des Patroneurs bzw. Dessinateurs unabhängig zu machen. Sczezepanik und Andere versuchten die Herstellung der Patronen auf photographischem Wege und erzielten dabei im einzelnen Falle anerkannter Leistungen.

Auch Levier- und Kartenschlag- wie Kartenkopiermaschinen erfahren mannigfache Verbesserungen, die den Zweck verfolgen, Jacquardkarten rascher und billiger zu fabrizieren. Von Interesse ist hierbei die Verwendung des elektrischen Stromes. Zur Fertigstellung der Karten werden in verbesserter Konstruktion Kartenbindmaschinen auf den Markt gebracht, die mit grosser Schnelligkeit Karten so aneinanderbinden, dass ein ordnungsmässiges An- und Abläufen der letzteren zu erwarten steht.

Für einzelne Schaftmaschinen wird die Form der Karten geändert. So benützt man bei den Schemelschaftmaschinen der Buckakinstühle statt der teuren Rollenkarten nach entsprechender Umformung Pappkarten oder bei den für die an bestimmte Bindungen gebundene Bunträdern jetzt vielfach verwendeten Schwingschaftmaschinen statt der Rollenkarten gleichfalls Pappkarten.

Manche neue Einrichtungen sollen wieder eine Kraftersparnis herbeiführen, besonders bei bestimmten Stuhlsystemen, bei denen es darauf ankommt, dass der Stuhl einen sehr gleichmässigen Gang hat. So wird etwa bei Seidenstühlen der Stecher, der die Schützenkastenzunge an den Schützen drückt, bei Beginn des Schlages ausgehoben, um durch Entlastung der Schützenkastenzunge den Schlag sanfter machen zu können und auf solche Weise den Kraftbedarf auszugleichen. Andere haben versucht, den Schützen Schlag durch Druckluft zu betreiben, aber ohne Erfolg. Bessere Dienste leisten manche von den neueren Schützenfangvorrichtungen, die den Zweck haben, den Schützen nach Einlangen aus dem Fach in dem zugehörigen Schützenkasten schnell zur Ruhe zu bringen.

Was nun die Einrichtungen für bestimmte Muster, Bindungen und Effekte anbelangt, so wurde auf diesem Gebiete in den letzten Jahrzehnten ganz Hervorragendes geleistet.

Viele Muster verlangen mehr als eine Kette, und daher musste für eine entsprechende Lagerung und Bremsung mehrerer Kettenbäume Vorsorge getroffen werden; hierbei war es bei einzelnen Geweben notwendig, die Kettenspannung verschieden gross zu gestalten, etwa um gefaltete Streifen zu bekommen oder in Kombination mit einer Ladenbewegung mit zwei verschiedenen Anschlagstellungen, sogenannte türkische Bade- oder Frottierhandtücher herzustellen.

Die Verwendung von mehreren Ketten und mehreren Schüssen dient meist der Erzeugung verstärkter oder gefütterter Ware. Als Neuheit wäre zu verzeichnen, dass der Versuch unternommen wurde, Kleiderstoffe mit angewebtem Futter herzustellen.

Hierbei wurde auch der Versuch gemacht, durch Anwendung eigenartiger Garne, z. B. Honespun und dergleichen, bzw. Noppeneffektgarne und Zwirne mit Rechts- und Linksdraht als Kette und Schuss, Stoffe auf den Markt zu bringen, deren Herstellung und Appretur, wenngleich die Musterung höchst einfach ist, ganz erhebliche Schwierigkeiten machten.

Die Eintragung mehrerer Schussfäden von verschiedener Stärke, Farbe oder Effekt hatte die grössere Heranziehung von Wechselstühlen zur Folge.

Um eine leichtere, billigere Produktion von Damast und Brokatgeweben und dergleichen zu ermöglichen, wurden bessere Damastvorrichtungen konstruiert, die aber alle zusammen noch nicht jenen Grad der Vollkommenheit besitzen, um eine allgemeine Einführung erwarten zu lassen, sondern meist Privilegien einzelner Unternehmer oder Konsortien sind. Hier scheint die Ausgestaltung der Jacquardmaschine mit feinsten Teilung (wie Verdol) dereinst berufen zu sein, einen Wandel zu schaffen; denn wenn es gelingt, grosse Jacquardmaschinen mit erforderlicher Platinenzahl für ein Damastgewebe bei einfädiger Aushebung zu schaffen, kann ja jede Damastvorrichtung fortfallen. Bei Seidenwebstühlen für Brokate, Lampas und Seidendamaste hat man besonders der Tringlesvorrichtung ein Hauptaugenmerk zugewendet, und hier scheint sich die „obere Tringlesvorrichtung“ gut zu bewähren. Selbstredend waren auch die Gallierbretter Gegenstand vieler Versuche und namentlich ist die neuerdings versuchte schräge Einstellung der Gallierbretter, zwecks reibungslosen Durchganges der Harnischschnüre und Verringerung deren Abnutzen, hervorzuheben.

Bezüglich der Drehergewebe mag erwähnt werden, dass die Musterung stets vielseitiger wird und auch Kombinationen von Drehergeweben mit Ondulégeweben, die weiter unten genannt werden, sowie in Verbindung mit Nadelstickmustern nicht mehr zu den Seltenheiten gehören. Bei den Dreherwebstühlen wurde namentlich dem Drehergeschirr sehr viel Aufmerksamkeit zugewendet und vielfache Versuche wurden gemacht, nicht allein um eine richtige Drehung herbei zu führen, d. h. ein reines,

fehlerloses Gewebe zu schaffen, sondern auch um die Abnutzung der Geschirre zu verhindern und ihnen eine längere Lebensdauer zu sichern. Das Blatt erhielt verschiedene Ausführungsformen; die einzelnen Rieten wurden entweder parallel an einander gereiht oder divergierend nach der einen oder anderen Richtung zusammengestellt oder überhaupt verstellbar gemacht oder endlich mit Vertiefungen versehen. Bei den Blättern mit divergierenden Rieten erhielt das Blatt durch einen besonderen Mechanismus eine auf- und abgehende Bewegung. Es entstanden Ondulégewebe mit wellenförmig liegenden Kettenfäden. Durch geeignete Blätter kann man auch die Schussfäden wellenförmig einlegen und durch Kombination beider Vorrichtungen erzielt man in Wellen liegende Carreaux. Sonst wurde die alte Einteilung in festes und fliegendes Blatt beibehalten.

Was die Ladenbewegung anbelangt, so wurde der Versuch gemacht, der Bewegung durch Einschaltung von verschiedenen Mitteln jenen Stillstand zu verleihen, der zur Eintragung des Schusses nötig ist. Wie oben erwähnt, wurde die Ladenbewegung mit zwei verschiedenen Anschlagstellungen auch an mechanischen Webstühlen in verschiedenen Formen angeordnet. Der Versuch, die Lade stillstehend zu gestalten und den Schussfäden durch ein verstellbares Blatt an den Warenrand zu bringen, scheint missglückt zu sein und hat auch keinen Wert.

Dagegen ist die Ausgestaltung der Schützenwechselmechanismen für mehrschützige Waren und die Konstruktion von Broschierladen, wie Nadelstickladen und Häkchenstabladien nunmehr bis zu einer Vollkommenheit gediehen, die man vor mehreren Jahren nicht für möglich gehalten hätte. Man findet auf diesem Gebiete heute Vorrichtungen, die in jeder Hinsicht tadellos funktionieren und selbst höhere Stuhlgeschwindigkeiten vertragen. Dabei ist es ein Hauptbestreben der Konstrukteure, die Musterung durch die Möglichkeit eines vielseitigen Versatzes der arbeitenden Teile tunlichst mannigfach zu gestalten.

Während sich Broschier- und Nadelstickladen schon allgemeiner Bekanntheit erfreuen, sind die mechanischen Häkchenstabmaschinen noch vielfach Geheimnis einzelner Firmen. Besonders in St. Quentin werden seit Jahren auf mechanischen Webstühlen Häkchenstabgewebe von einer solchen Feinheit und Sauberkeit ausgeführt, dass sie die Bewunderung der Fachleute erregen.

Die Schützenwechselmechanismen bewegen sich meist auf dem Gebiete des Schwinghebels, der durch Exzenter oder Hebel betätigt wird. Das Knowleszahnradgetriebe hat sich fast allgemein eingebürgert; doch sind auch noch andere Konstruktionen, besonders solche mit Rollen und Ketten anzutreffen.

Die meisten technischen Fortschritte sind auf dem Gebiete der Herstellung von Teppichen, Moquettstoffen, Sammetgeweben u. dergl. zu verzeichnen.

Die Webstühle zur Fabrikation von kunstvollen Teppichen, Läufern, Vorlegern, Moquettstoffen etc. sind im Laufe der letzten Jahre zu überraschender Entwicklung gelangt. Die Maschinen sind in jeder Hinsicht vorzüglich konstruiert, bedürfen aber eines grossen Verständnisses und grosser Sorgfalt von Seiten der Aufsichtsorgane, Meister und Arbeiter. Die Maschine ist kompliziert und kostbar. Axminsterteppiche werden angefertigt, indem man erst für eine grosse Zahl von Teppichen den Chenilleeintrag in zusammenhängender Weise herstellt, diesen auf einer zweiten Maschine zerschneidet und nach vollzogener Vorbereitung in einem Webstuhl diesen eigenartigen figurbildenden Schuss einträgt.

Moquettstühle arbeiten mittels besonderer Jacquardmaschinen in doppelter Auflage und mehrfacher Breite die feinsten Kunstgewebe. Die Hauptschwierigkeit dabei ist die Regulierung der Spannung der verschieden eingearbeiteten Kettenfäden und die Erzielung eines reinen sauberen Schnitts in der Mitte des Flors. Die Stühle eignen sich auch zur Herstellung von Kettenflorteppichen.

Zur Erhöhung der Produktion kann bei solchen, aber mehr noch bei Doppelsammetstühlen doppelschützig gearbeitet werden, d. h. man kann zwei übereinander gebildete Fächer gleichzeitig zwei Schützen eintragen, wobei die in der Mittelebene liegenden Kettenfäden die Führungsbahn für den oberen Schützen bilden.

Auch die Teppichstühle für Rutenteppiche wurden vielseitig verbessert, und die bedruckten Velourteppiche mit bedruckter Florkette (Tapestry und Tapestry-Velourteppiche) erhalten eine erhöhte Bedeutung durch die leichteren besseren Druckverfahren und verbesserten Druckmaschinen.

Die Anfertigung von Knüppteppichen auf mechanischem Wege wurde vielfach, aber meist vergebens versucht, die Versuche missglückten hauptsächlich deshalb, weil es schwer fällt, auf dem gegebenen beschränkten Raume die notwendige Anzahl knüpfender Apparate von entsprechender Grösse unterzubringen.

Heinrich Panitscheck und Johann Ahorn in Bärn in Mähren bedienten sich bei ihren Versuchen eines einfachen Rohrknüpfers, doch steht abzuwarten, ob auch diese neue Einrichtung alle Schwierigkeiten besiegen wird.



Musterschutz für Textilmuster. Die Londoner Handelskammer hat dem englischen Patentamt eine Anzahl Vorschläge zur Vervollständigung der bestehenden Bestimmungen für den Schutz von Textilmustern gemacht. So soll z. B. eine Vereinigung eines Webmusters mit einem Druckmuster nicht als ein Ganzes angemeldet werden, sondern Web- und Druckmuster jedes für sich allein. Ferner: sollte eines der beiden bereits einem andern Fabrikanten geschützt worden sein, so soll dem Neuanmeldenden doch der noch nicht geschützte Teil des Musters geschützt werden können. Weiter soll bei jeder Anmeldung die Art der Neuheit gleichzeitig angegeben werden. Aller Voraussicht nach werden diese Aenderungen in den Bestimmungen getroffen werden.

Für Ausfühler von Seidenwaren bietet sich in Kuba eine gute Absatzgelegenheit. Besonders reinseidene Bänder in Liberty und Taffet werden dort verlangt; es wird aber auch Band aus Seide und Baumwolle verkauft, sowie Fantasieartikel aus reiner und künstlicher Seide. Stückseide, Seidenmousseline, Krepps und Seidentülle finden ebenfalls einen befriedigenden, wenn auch nicht bedeutenden Absatz. Zu beachten ist bei der Ausfuhr nach Kuba wie allen südlichen Ländern die lebhaftige Farbenstellung, welche von dem dortigen Publikum verlangt wird. („Seide.“)



In Gersau verschied im 60. Altersjahr infolge Unglücksfall bei einem Ausflug am 7. Juli Herr Kantonsrat C. J. Camenzind, der vieljährige Leiter der Floretspinnerei Camenzind & Co. daselbst. Der Verstorbene hat sich durch seine aussergewöhnliche Willens- und Tatkraft um das Gedeihen der Firma grosse Verdienste erworben. Daneben hat er der Gemeinde und dem Kanton in verschiedenen Ehrenstellen gute Dienste geleistet. Die Trauer um den Dahingeshiedenen ist allgemein.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

An die verehrl. Mitglieder und Abonnenten.

Den Abonnementsbetrag der **Abonnenten im Inland** für das II. Semester, Fr. 3 nebst Porto, werden wir uns gestatten, in einigen Tagen per Nachnahme zu erheben und ersuchen wir um gefl. Einlösung. Gleichzeitig gestatten wir uns, das Blatt für das beginnende zweite Halbjahr weitem Kreisen zum Abonnement bestens zu empfehlen und sehen gerne der Uebermittlung neuer Adressen entgegen.

Die verehrl. **Mitglieder und Abonnenten im Ausland** werden höfl. ersucht, die noch ausstehenden Mitglieder- und

Abonnementsbeträge an die untenstehenden Zahlstellen einzusenden. Nicht bis 15. Juli in Deutschland eingehende Beträge werden in diesem Land nachher per Nachnahme erhoben werden.

- I. **Deutschland:** Herr August Schweizer, Tumringen bei Lörrach, Grossherzogtum Baden.
- II. **Frankreich:** Mons. M. W. Ruhoff, Tissage mécanique Baumann aîné & Co., St-Pierre de Bœuf, Loire.
- III. **Oesterreich:** Herr Ed. Eschmann, Kamm- und Geschirrfabrik, Mährisch-Schönberg (Mähren).
- IV. **Italien:** Herr H. Margstahler, p. a. Herrn A. Rüttschi, Mariano-Commense.
- V. **Russland:** Mons. Oscar Haag, Moskau, Postfach No. 8.
- VI. **Vereinigte Staaten:** Mister A. W. Bühlmann, Broadway & Brome Street, Silk Exchange Building, New-York.

Patent-Erteilungen

Kl. 21 c, Nr. 49877. 16. August 1909. — Kettenbaumbremse für Webstühle. — Emil Gminder, Fabrikant, Wernerstrasse 26, Reutlingen. Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Kl. 21 c, Nr. 49878. 4. Oktober 1909. — Kettenfadenwächter, bei welchem Wächterplatinen beim Niederfallen eine oder mehrere hin- und hergehende Zahnstangen hemmen. — Meyer Kaufmann Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Tannhausen b. Waldenburg (Schlesien). Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Cl. 19 c, no 49879. 25 octobre 1909. — Métier à tisser. — Edward Hollingworth, fabricant de métiers à tisser, Dobecross Loom Works, Dobecross (Grande-Bretagne). — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Cl. 21 c, no 49880. 11 novembre 1909. — Métier à tisser. — Edward Hollingworth, fabricant de métiers à tisser, Dobecross Loom Works, Dobecross (Grande-Bretagne). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Kl. 21 f, Nr. 49881. 17. Juli 1909. — Einfädelvorrichtung an Webeschützen. — Northrop Loom Company, Hopedale (Ver. St. v. A.). Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Kl. 21 a, Nr. 50048. 14. Dezember 1909. — Fadenbremse für Weberei-Vorbereitungsmaschinen. — Johann Gerstberger, Nikolajewskastrasse 10, Lodz (Russland). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 22 g, Nr. 50052. 29. Oktober 1909. — Schiffchenstickmaschine. — Morris Schoenfeld, Rorschach. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 21 c, Nr. 20049. 6. Oktober 1909. — Automatische Spulenauswechsel-Vorrichtung für Webstühle. — Northrop Loom Company, Hopedale (Ver. St. v. A.). Vertreter: A. Ritter, Basel.

Gesucht

ein energischer **Webermeister** zur Führung der Spulerei in einer grossen Seidenstoffweberei. **Eintritt möglichst sofort.** Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Chiffre **Z. V. 8271** der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Tüchtiger

Weberei-Fachmann

sucht geleg. Stellung als **Reisender** oder sonstigen **Vertrauensposten.** Beteiligung erwünscht. 1024

Offerten unt. **Chiff. Vc 5377 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

Gesucht

in eine grössere Seidenstoffweberei ein tüchtiger 1020

■ Webermeister ■

der mit Glatt-, Wechsel- und Lancierstühlen vollkommen vertraut ist und die Anfertigung von Kravatten- und Fantasiestoffen durchaus versteht. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre **Z. X. 9023** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** Za 12888

Schweiz. Kaufmännischer Verein,

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Sihlstrasse 20 :: Telephon 3235

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Weberdirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Centralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweils die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

F 305 Deutschland. — Seidenstoffweberei. — Tüchtiger, solider Stoffkontrolleur auf Stuhl für glatte und façonierte Gewebe.

B. ENZLER, Messerschmied, APPENZELL

Weberei - Utensilien
Weberscheeren, Weberklüppi, Einzieh-
häkchen, Weberbeinli
Weberkämme mit Blech- oder Zinnrand.

Sorgfältigste Ausführung.

Katalog zu Diensten.

Luftikus Spritzapparate für

Batik, Textil-Industrie zur Dekoration mit waschechter Farbe, Seidenstaub, Wachs etc.

Leipziger Tangier-Manier

Alexander Grube, Leipzig 13.

Verlangen Sie Preisliste T.

Zürcher Koch- und Heizanlagen A.-G.

Zürich, unterer Mühlesteig 6-8

Zentralheizungen



Warmwasser-Anlagen
Brausebäder
Wascheinrichtungen
Kochanlagen

Besuche und Prospekte kostenlos.

Bestes, billigstes Schlichtemittel

Parementpulver „Bellicosa“

In Hunderten von Webereien der Schweiz,
Österreichs und Italiens im Gebrauch.
Ergibt einen geschmeidigen weissen Faden
der ausgezeichnet am Zettel läuft und

höchste Tagesproduktion
erzielt

Größte Ersparnis und Einfachheit!

Lehrmittel der Webschule Wattwil.

Alleinfabrikant: **Kaspar Adelfrich Krieg** :-: Lugano

STELLE-GESUCH.

Junger strebsamer Mann, 19 Jahre alt, der eine gründliche kaufmännische Lehrzeit absolvierte und 2½ Jahre auf der **Disposition und Ferggstube** tätig war, Seidenfabrikations- und Warenkenntnisse besitzt, sowie mit der Spedition und sämtlichen Bureauarbeiten vertraut ist, sucht zwecks weiterer Ausbildung seine Stelle bis 1. Oktober zu verändern. 1021

Offerten erbeten unt. Chiff H. F. 1010 an die Exp. d. Bl.

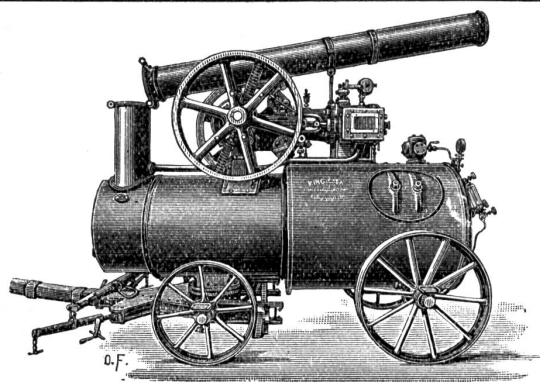
Gesucht.

Seidenstoffweberei sucht energischen

Oberwebermeister

der zugleich Stoffkontroleur auf Stuhl ist. Bewerber, die mit der Fabrikation vollständig vertraut sind und erstklassige Zeugnisse vorweisen können, wollen sich melden unter Chiffre L. A. 1014 an die Expedition dieser Zeitung.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie“ haben infolge der weiten Verbreitung im **grössten Erfolg**. In- u. Auslande den



KING & Co. A.-G.

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
ZÜRICH-WOLLISHOFEN :-: Gegründet 1891

Dampfmaschinen - Dampfkessel
Locomobilen - Halb-Locomobilen
Compound-Dampfstrassenwalzen

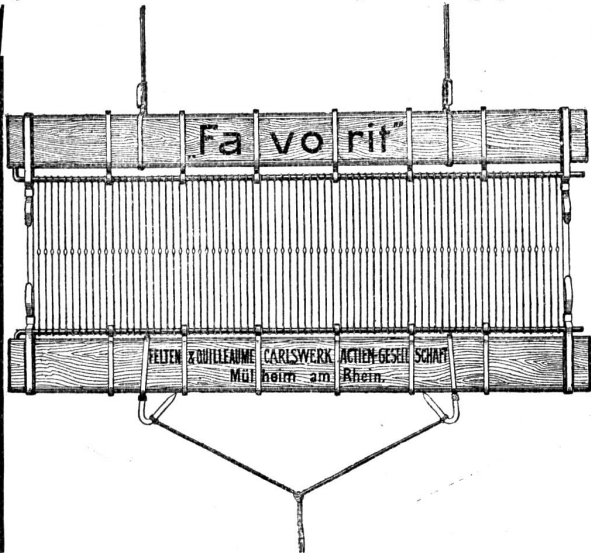
Miete von Dampfstrassenwalzen und Locomobilen.

Gebr. Baumann

Federnfabrik u. Mechan. Werkstätte

Rüti-Zürich

Alleinverkauf der Gusstahl-Webelitzen und Favorit-Geschirre der Felten & Guilleaume-Carlswerk A. G. Mülheim a. Rhein.



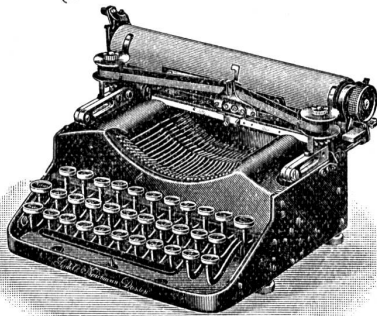
Gusstahldraht - Webelitzen auf patentierten Maschinen hergestellt, daher unerreicht an Egalität und Vollkommenheit.
Favorit-Webgeschirre, die besten u. einfachsten aller Rumorgeschirre, selbst für die dichtesten Einstellungen verwendbar und von sehr vielen Webereien jeder Art mit bestem Erfolge eingeführt.

Zu verkaufen.

Ein grosses Quantum gebrauchte, aber guterhaltene Weberbogen 70/90 cm sind wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen. R. Z. 1011 an die Exped. dieses Blattes.

Erika-Schreibmaschine

(Fabrikat Seidel & Naumann, Dresden)



besitzt trotz des niederen Preises von Fr. 275.— alle technischen Vervollkommnungen:

Sichtbarkeit der Schrift. Typenhebel aus Stahl mit Zentralführung. Kugellagerung des Wagens. Rücklaufaste für Korrekturen und Additionen. Hohe Durchschlagskraft - zweifarbige Band. Universal-Tastatur.

Prospekt, auf Wunsch auch Vorführung durch die

Generalvertretung Titan A.-G., Zürich I, Tiefenhöfe 6.

Junger Mann

mit sämtlichen Bureau- und Ferggestubenarbeiten, Buchhaltung und Korrespondenz bestens vertraut, wünscht Stelle zu ändern. Gute Vorkenntn. im Franz. und Englisch. Gef. Offert. unter Chiffre B. P. 1023.

1023

Webutensilienfabrik

Egli & Brügger, Horgen

Fabrikation von Lyoner- und Zürchergeschirren mit und ohne Appret, Webschützen-Spindeln jeder Art für Seide und Baumwolle. Lieferung von Webschützen, sehr geeignet für lange Spüli und Cops mit verbesserter Spindelfeder, patentiert, in exakter Ausführung. Webschützen für Northrop und gewöhnliche Stühle zum Einfädeln ohne Saugen. Schlagpeitschen (sabres) „Comprimés“ äusserst widerstandsfähig und dauerhaft für uni Wechselstühle. Fleckenmittel „Végétal“ rationelles Mittel gegen alle Flecken in Seide und Baumwolle, hiezu passender Unterlage-Karton, bester der Gegenwart. Weberschnüre, Dämmseile, div. Fadenbrecher, Einziehhacken, Weberscheeren, Weber-Karton, Dessin-Karton aufs Mass geschnitten. Webervögel, Aufhatriemen sehr solid, Treibriemen, Eintragspüli geeignet zum Gutablaufen, 12 bis 14 cm lang.

Übernahme von Weberei-Einrichtungen sowie zeitweiliger Kontrolle des techn. Betriebes bei Seidenwebereien. — Langjährige Erfahrung! Vertr. der Firma J. Schweiter, Maschinenfabrik Horgen.

Vor Erneuerung Ihrer Musterbücher lassen Sie sich das dehnbare Fortschritt-

Musterbuch,

eine geradezu ideale Einrichtung für Musterzwecke, vorlegen. Einbanddecke unverwüsthch, dauernd verwendbar, immer nur Muster lieferbarer Ware enthaltend. In jeder Grösse erhältlich.

Gebrüder Scholl, Zürich

Poststrasse 3

Stellegesuch

Tüchtiger energischer **Weberei-Fachmann** 28 Jahre alt, mit 2jähriger Webschulbildung, gründlichen Kenntnissen der Seidenstofffabrikation, der Rohseide, guten Warenkenntnissen, selbständiger Fergger für sämtliche Ferggerei-Arbeiten und längerer Fabrik- und Bureau-Praxis, sucht seine Stelle bis 1. Oktober zu verändern. Offerten erbeten unter Chiffre S. R. 4010 an die Exped. dieses Blattes. 1022

Blattmacher- oder Rietmachergeschäft

mechanisch eingerichtet, im besten Gange in einer grössern Industriestadt Mährens (Österreich) ist samt Haus wegen Familienverhältnissen günstig zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter Ch. A. G. 1018 an die Expedition dieses Blattes.

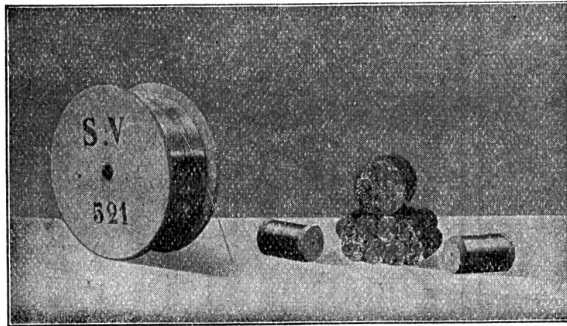
Spezialfabrik für Webeblattzähne Sam. Vollenweider, Horgen

Telephon

Blattzähne

in Stahl und Messing

verschnitten,
auf Rollen und
am Ring
in vollkommener
Ausführung



Telephon

Rechen- und Rispezähne

geloht und
mit Façon-Enden

Grosses Lager in
Einbindedraht

höchster Präzision

Maschinen- Oele

Spezialöle für Dampfzylinder,
Dyamos, Elektromotoren, Gas-
u. Petrolmotoren, Transmissionen,
Turbinen, Automobile, Velos,
Webstühle und Stickmaschinen,
Konsistente Maschinenfette,
Kammraderfette, Riemenfett,
Rostschutzfett, wasserlösliches
Bohröl, Eisenlack, Carbolineum
etc. liefern billigst

Tschupp & Cie.

Fabrik
industrieller Fette, Oele etc.

Ballwil (Luzern).

**Ketten- & Hebezeugfabrik
Nebikon**
fabriziert
Ketten und Räder
jeder Tragkraft
und für alle industr. Zwecke

Northropspulen
für gewöhnliche und Steinen-Stühle
Northropspindeln (Patent)
für Kartonhülsen, Ersatz für Spulen

JULIUS MEYER
Spulenfabrik
BAAR (Kt. Zug)

H. BONGARTZ, VOJLE (Dänemark)
Chemische Herstellung von Leder-
zylinderlacke für Baumwoll-Spinnereien
Adhäsionsstelle für Treibriemen u. Seilschmiere für Betriebe aller Art.
Referenzen, Muster u. Preise zu Diensten.

H. Erzinger
Bürsten- und Pinselfabrik
Telephon. **WÄDENSWIL** Telephon.
Bürsten, Pinsel, Stahldrahtbürsten etc.
für alle Zwecke
SPEZIALITÄT:
alle Arten Maschinenbürsten
für jede Industrie
Umarbeiten abgebrauchter Walzenbürsten etc.
für Spinnereien, Webereien, Appreturen,
:: Papierfabriken u. s. w. ::
Prompte Bedienung. Mässige Preise. Reparaturen schnellstens.
Gegründet 1846

Reparatur und Instandstellung Telephone Nr. 8355
Elektrischer Maschinen,
Motoren, Ventilatoren,
Transformatoren,
Apparate jeder
Provenienz

Elektro-Mechan. Zürich
Reparatur-Werkstätte Zürich
Burkhard, Hillpold & Spälli, Zürich III

Umwicklung
von Motoren auf
andere Spannung, Perioden
und Tourenzahl o. Lieferung von
Ersatz und Reserve, Kollektoren, Spulen etc.
Materialien bewährter Qualitäten für Betrieb und
eigene Reparaturen.
Telegramme: Elektromechan.

Hardturmstrasse 121, vorm. „Orion“.

Lederwerke Léon Lobet
VERVIERS (Belgien)
Sämliche Lederwaren für die Textil-Industrie
Nitschel-Hosen
Florteil-Riemchen, Laufleder sowie Frottierleder
Chromgare-Euréka-Schlagriemen
= hervorragende Qualitätsware = A20Z 803

Gustav Spoer, Krefeld
Garnhandlung
kauft verkauft
Gelegenheitsposten in Rohseide, gefärbter Seide
Schappe, sowie Baumwolle :: Seidenabfälle



Holz-Spuhlen

Julius Meyer

Baar (Kt. Zug)

Spulen jeder Art

für *Seide, Baumwolle und Leinen*
auch mit Protectors.

Weberzäppli

in Buchs⁷ und Mehlbaum.

Gegründet 1869

You can pay more, but you cannot buy more
Sie können mehr bezahlen, aber nichts besseres kaufen.

„ROYAL“ Standard

Schreibmaschine

Die erste und einzige amerikanische Standard-Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, Universal-Klavatur, leichtem Anschlag, grosser Durchschlagskraft, Strapaziermaschine. Walzenbreite 26 Centimeter, Schreibbreite 100 Buchstaben.

Maschine komplett mit mehrjähriger Garantie **Fr. 475.—**
Ausführliche Kataloge gratis und franko durch die Vertretung
E. Scheyder & Co., Stockerstrasse 43
Telephon 2773 **Zürich II** Telephon 2773

Unterricht.

Wer würde einem jungen Manne Privat-Unterricht erteilen im Kalkulieren und Disponieren von Seidenstoffen am Samst. Abend od. Sonnt. Vormittag. Off. sind zu richten mit Honorarung. a. d. Exp. d. Bl. unt. Chiff. W. U. 1019.

Mech. Papierhülsen- und Spulenfabrik
ROB. HOTZ, Bubikon (Zürich)



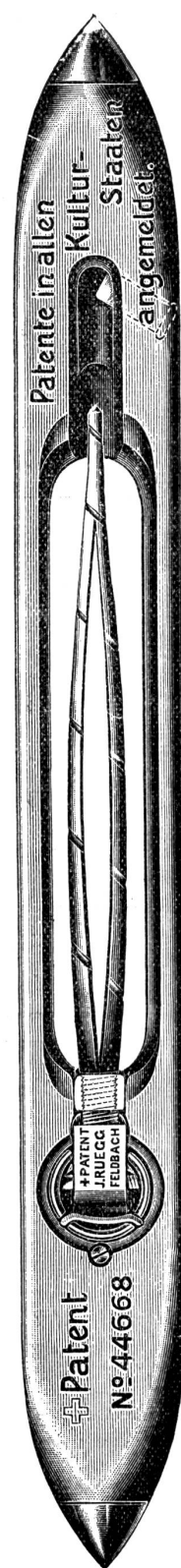

Liefert: _____

Papprollen mit und Loch für die Seiden- und Baumwollenindustrie als Ersatz der Holzrollen.

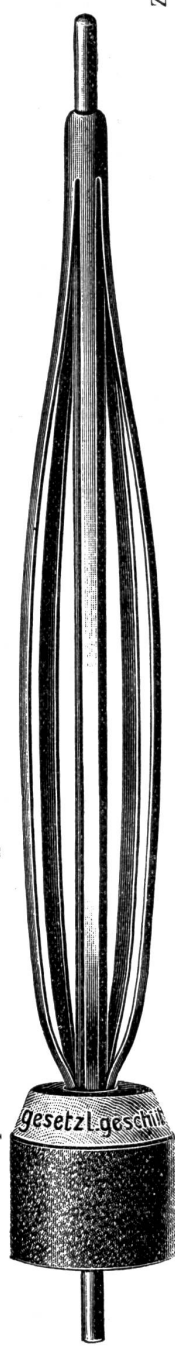
Papprohre zum versenden von Prospekten, Zeichnungen u. S. W.

Kistenschoner aus gewickeltem und gepresstem Papier. Patent Holz 31805 (keine Kartonscheiben).

Schweizerische Patent-Webschützen-Fabrik Feldbach-Zürich



erstellt diesen in allen Teilen ausprobierten **Webschützen, der Zukunft** mit entfederter Spindel. Lieferungen mit Garantie für Solidität.



Zeugnisse zu Diensten

Zeugnisse zu Diensten

Spindeln aus verzinktem, halbrundem Gussstahlrad. 4- oder 5-tellig für **Seidenwindmaschinen**. Solidestes, bestes System. **Verzinkte Stahlschützen** für **Nassweberei**, bewährtester, billigster Ersatz, auch in hygienischer Beziehung, für Spindeln aus Messing oder anderem Material. Preislisten gratis und franko.
J. Buegg, Mech. Werkstätte.

Euböolith - Fussbodenbelag

fugenlos, staubfrei, feuersicher, fusswarm, unbegrenzt dauerhaft.
Beste Referenzen. 4,000,000 m² im Gebrauch.

Reparatur alter Bretter- und Steinböden ohne Betriebsstörung.
Euböolith - Werke A.-G. in Olten.

FIRMEN-ANZEIGER

FRITZ KAESER ZÜRICH

Neueste Entwürfe f. Weberei und Druckerei :: Patronieranstalt :: Lieferung v. Karten für alle Stichteilungen

Prompter Versand nach auswärts. — Telephon 6397

Gegr. 1868 Färberei-Stücke-Fabrik Gegr. 1868 Ww. Chr. Bendgens, Sevelen (Deutschl.)

liefert alle Sorten Färberestücke etc., sauber hergestellt, aus Natur- oder Bambusstöcken, für jeden Färbereibetrieb etc., sowie Natur-Trockenstöcke u. -Stangen. Einzig ältestes und grösstes Geschäft in dieser Branche. Export nach allen Ländern.

Erfindungs-Patente
Marken-Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFER vormals Bourry-Séquin & Co. ZÜRICH
1880. Gegründet.

Webgeschirre

Lyoner- u. Zürcherfassung, glatt und Lucken

Maillons u. Gazegeschirre.

Gebr. Suter, Bülach.

Paul Guinand

Schreiner

Mainaustrasse 47, Zürich V
fabriziert

staubsichere Musterschränke für Textilfirmen.

A. Stierli, Dietikon (Zürich)

Baumwoll- und Leinenzwirnerei
Geschirrfaden, Chor- und - Maillonfaden -

B. Enzler, Messerschmied, Appenzell.

Weberei-Utensilien

Weberscheeren, Weberklüppli, Einziehhäkchen, Weberbeinli, Weberkämme mit Blech- oder Zinnrand. Sorgf. Ausführung.
Katalog zu Diensten. H598G

Patronenpapiere

Schnürung, Taffet, Patronier-Farben, Lack, Pinsel
in grösster Auswahl am Lager bei

Landolt-Arbenz & Co., Papeterie, Zürich Bahnhofstr. 66

Spezialgeschäft. Ausführl. Preisliste franko.

A. Jucker Zürich

Nachfolger von Jucker-Wegmann

Papierhandlung en gros

Spezialität in sämtlichen Papieren und Kartons für die Seidenstoff-Fabrikation

Bestassortiertes Lager in Chemisen-, Weber-, Zettel- und Einlage-Kartons, Umschlag-, Einleg- und Seidenpapieren u. s. w.
Muster und Preise zu Diensten.

J. Walker, Altstetten-Zürich

Nachfolger von M. Bachofen's Wwe., Zürich

Webeblattzähne-Fabrikation

Spezialität: Blattzähne auf Holzrollen, oval und flach wie abgeschnitten, in prima Stahl und Messing.

Zürcher Glühlampen - Fabrik Zürich I

Metallfaden-Lampen. — Kohlenfaden-Lampen.

Baumann & Dr. Müller A.-G.

Seidenfärbereien

Zürich II

Schlieren

Hch. Hegetschweiler

Bleicherweg 58 • ZÜRICH • Gegründet 1860

Rohe und gefärbte Seide

Rohe und gefärbte Seidenabfälle. Chappe

Luft-Befeuchtung

für

Spinnereien, Webereien

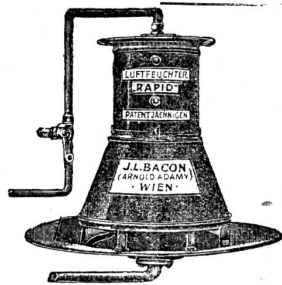
Zuverlässig -- nassfrei -- reinigend wirkend.
Schnellster Luftumlant.

Jeder verlangte Feuchtigkeitsgrad erreichbar, wofür

volle Haftung.

Vieljährige Erfahrung. Beste Referenzen.
Projekte und Kostenanschläge kostenfrei.

J. L. BACON (Arnold Adamy), WIEN V/I.



Oberholzer & Busch, Zürich

Filialen: Bregenz, Como, Waldshut

Techn. Bureau f. Textil-Industrie
Weberei u. andere techn. Artikel
Agentur - Kommission - Fabrikation

Weberblätter

für jedes Gewebe u. Reparaturen
liefert schnellstens

Aug. Schwyter, Zürich V
Drahtzugstr. 22

PATENT-BUREAU
E. BLUM & Co. DIPL. INGENIEURE
GEGRÜNDET 1878 • ZÜRICH • BAHNHOFSTR. 74

Fr. Jent, Basel

7 Immengasse 7

Gegründet 1892. Telephon 4742

Fabrikation von Weberblättern
en tous genres
in Stahl, Messing u. Maillechort.

Internationales Patentbureau

CARL MÜLLER

Linthescherg. 21 Zürich I Telephon 2055

Telegramm-Adr.: Patentschutz

Registrierung von Fabrikmarken
Mustern und Modellen
Referenzen zu Diensten.

ERFINDUNGEN
Levillant, Patentanwalts- & Commercial-Bureaux A.G.
ZÜRICH Friedenstrasse 1
Verwertungen 1909
über 1½ Millionen Fr.

Schappe- u. Cordonnet-Spinnerei

Camenzind & Co.

Gersau Schweiz)

:: Spezialität: Tussah-Schappe ::

Ausrüstungsanstalt Aarau A.-G.

Färberei, Bleicherei, Appretur

Mercerisierungsanstalt

Rauherei.

F. Lier-Höhn, Horgen

vorm. J. Stünzi, zur „Zinne“
Gegründet 1878.

Technische Artikel für Textil-Industrie
(Seiden-, Jacquard- und Baumwollwebereien)
Vertretungen: Patente
Telephon — Telegr.: Lier, Horgen.

Man bittet, im Bedarfsfall unsere Inserenten zu berücksichtigen und sich bei Bestellungen auf unser Blatt zu beziehen.

GRAND PRIX 1889.

GRAND PRIX 1900.



Gründungsjahr: 1847

Rüti, Ct. Zürich, Schweiz.

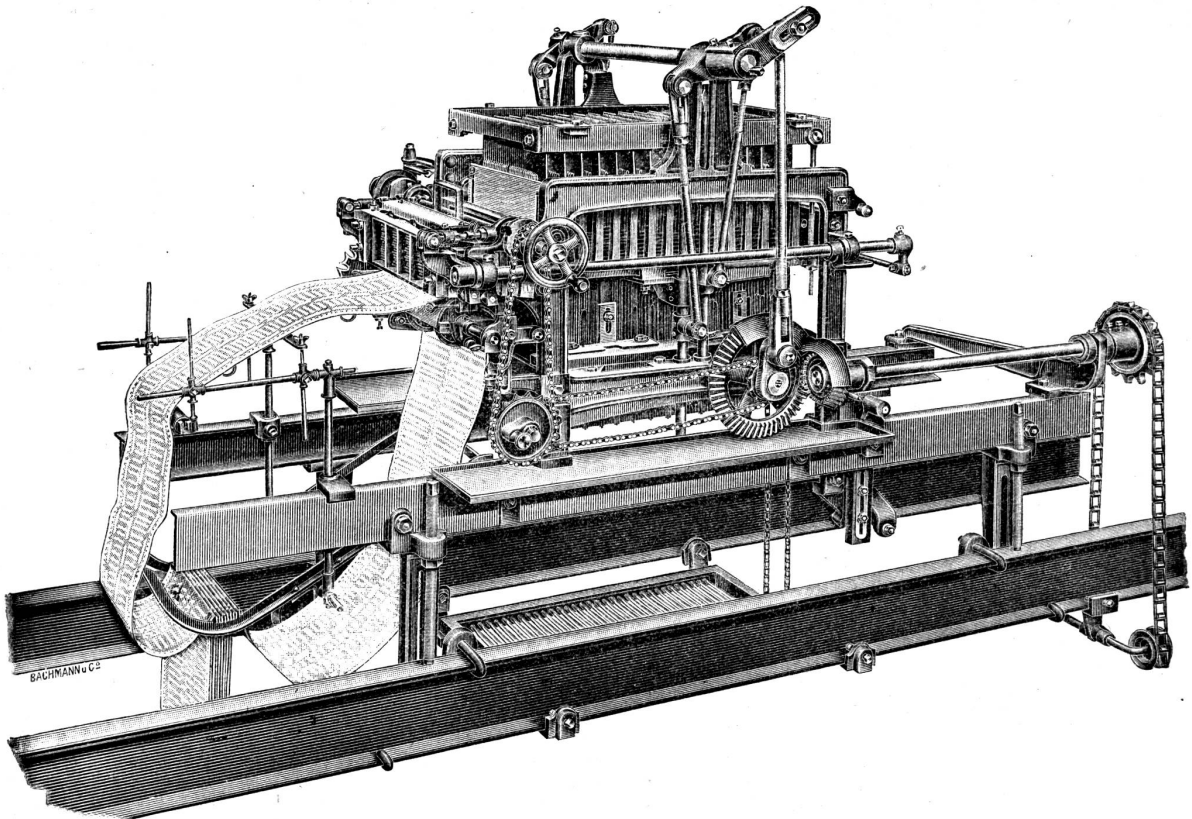
Arbeiterzahl ca. 1300

Vorbereitungsmaschinen, Webstühle, Hilfsmaschinen, Schaff- und Jacquardmaschinen

in neuesten bewährten Originalkonstruktionen

für mechanische Seiden-, Baumwoll- und Leinenwebereien.

„Neuheit“



Doppelhub - Verdolmaschine
für hohe Arbeitsgeschwindigkeit besonders geeignet

Buchdruckerei Jean Frank, Waldmannstr. 8, Zürich.